39. Jahrgang. Montag, 27. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22796. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Der Sudanfeldzug.

London, 27. Sept. Aus Oberägypten wird gemeldet, daß der Chalifa zur Zeit ein großes verschanztes Lager bei Omdurman (gegenüber von Khartum) errichtet, wo er alle disponiblen Truppen, etwa 35 000 Mann, zusammenzieht. Die weiter nordwärts bei Metemmeh am Nil stehenden Truppen des Chalifa haben den Befehl erhalten, sich den Aegyptern bei ihrem eventuellen Vormarsche von Berber zu widersetzen. Osman Digma hat den Atbara auf dem Wege nach dem blauen Nil überschritten.

Die Lage im Orient.

Athen, 27. Sept. Nach der Sprache der einflußreichsten Blätter zu schließen, erklärt sich jetzt die öffentliche Meinung für Annahme der Friedensbedingungen, obwohl der Einspruch gegen den Artikel der Finanzcontrole fortdauert. Das Blatt „Asty“, welches eine Enquete mittels nach der Provinz versandter Telegramme angestellt hatte, meldet als deren Ergebniß:

„Die allgemeine Stimmung, obwohl aufgebracht über die lästigen Friedensbedingungen, ist zur Unterwerfung bereit, da man zu den Ergebnissen bei einer Weiterführung des Krieges kein Vertrauen hat.“

Athen, 27. Sept. Auf dem Eintrachtsplatze fand gestern Nachmittag eine **Volksversammlung** statt, bei welcher Dr. **Bello**, welcher an der Spitze der Bewegung zu Gunsten eines Krieges bis auf das Messer steht, und einige andere Redner kriegerische Ansprachen hielten. Auch einige Rufe „Hoch der Krieg!“ wurden laut. Als einer der Redner den König und den Kronprinzen angriff, wollte die Polizei den Redner verhaften, doch konnte sich derselbe flüchten. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, durch welche der König und die Minister aufgefordert werden sollen, sofort den Krieg zu beginnen.

In **Kalamata** fand eine große Versammlung statt, welche die loyale Ergebenheit des Landes für den König und die Regierung, sowie die Ueberzeugung zum Ausdruck bringt, daß dieselbe einen dem Interesse des Landes entsprechenden Entschluß fassen werde.

Konstantinopel, 26. Sept. Anläßlich der jüngsten Empfänge der Botschafter bezeichnete der **Sultan** die Zurückziehung der türkischen Truppen von der Insel Kreta als unmöglich, da die Mohammedaner alsdann schutzlos sein würden.

Er sprach dabei den Wunsch auf baldige Regelung der kretischen Frage aus. Der österreichungarische Botschafter, der französische Geschäftsträger und der russische Botschafter traten in der Audienz für sofortige Sonderamnestie aller an dem Kriege activ Betheiligten ein, damit dieselben zurückkehren können. Die Botschafterversammlung beschloß diesbezüglich einen gemeinsamen Schritt. Die Botschafter erhielten Depeschen kretischer Mohammedaner, welche sich über die Lage beschweren und gegen die Auswanderung, wozu sie die Aufständischen zwingen wollen, protestiren.

Christiania, 27. Sept. **König Oscar** traf heute hier ein und fuhr, enthusiastisch begrüßt, durch die festlich geschmückte Stadt nach der Erlöserkirche, wo Gottesdienst abgehalten wurde. Nachmittags 4 Uhr fand eine große Volksprocession statt, die am Schloßaltan vorbeizog, wo die gesammte königliche Familie mit den fürstlichen Gästen Platz genommen hatte. Nach einem Hoch auf die Majestäten wurde die Königshymne von der gesammten Volksmenge gesungen. Der König dankte, brachte ein Hoch auf das Königreich Norwegen aus und forderte die Menschenmenge auf, die norwegische Nationalhymne zu singen. Der König sang selbst mit; die Begeisterung der Bevölkerung war ungeheuer, der Vorbeimarsch des Aufzuges dauerte 1½ Stunde.

London, 27. Sept. Sieben Londoner **Firmen der Maschinenbranchen**, welche der Arbeitgeber-Vereinigung beigetreten sind, haben am Sonnabend die **Aussperrung über ihre Arbeiter** verhängt.

Madrid, 27. Sept. Wie aus **Cuba** gemeldet wird, sollen die **Spanier Victoria de la Tunas** wieder genommen haben.

— Eine Depesche aus **Manila** besagt, daß bei den **Zusammenstößen** der letzten vierzehn Tage 62 Aufständische und 7 Spanier gefallen sind.

Tanger, 25. Sept. Der hiesige Vertreter des Sultans in Auswärtigen Angelegenheiten, el Torres, hat dem marokkanischen Gouverneur in den Gebieten an der französischen und spanischen Grenze telegraphisch mitgetheilt, daß der Sultan von Marokko mit einer großen Truppenmacht aufgebrochen sei; man nehme daher an, daß der **Sultan** persönlich die **Expedition gegen die Riffpiraten** führen werde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. September.

Pfarrer a. D. Kötzschke,

der von Sangerhausen in eine entfernte westpreußische Pfarre strafversetzt werden sollte und darauf nicht eingehen wollte, ist bekanntlich ohne Pension seines Amtes enthoben worden, obwohl 90 Proc. der Gemeindemitglieder für ihn eingetreten sind. Jetzt ist ihm, obwohl er ein geistliches Amt nicht mehr bekleidet, aber noch die Rechte des geistlichen Standes besitzt, wie wir nach der „Volksztg.“ schon mitgetheilt haben, die Aberkennung dieser Rechte angedroht worden für den Fall, daß er durch seine sociale Thätigkeit mit der Socialdemokratie in Berührung oder Beziehung kommt. Pfarrer Kötzschke ist, soviel wir wissen, nicht für die Ziele der Socialdemokratie, wohl aber für die nach seiner Ueberzeugung berechtigten Forderungen der Arbeiter eingetreten. Mit solchen Maßregelungen kann man nur große Kreise der Bevölkerung abstoßen. An die Zeitungen ist von den Pfarrern Göhre und Naumann, Prof. Lehmann, v. Egidy und Dr. Scheve ein Aufruf zu einer Sammlung erlassen, welche es dem Gemaßregelten ermöglicht, sich in eine neue Erwerbsthätigkeit einzuarbeiten.

Man sollte doch endlich von solchen Maßregelungen abstehen. Man wird damit wahrlich Bestrebungen nicht beseitigen, welche sich mehr und mehr Bahn brechen. Es ist ein bemerkenswerthes Symptom, daß ein Mann, der vor kurzem noch Minister war, offen bei dem Festmahl des **Vereins für Socialpolitik** für die Bestrebungen des vierten Standes eintrat. Der frühere Handelsminister **Frhr. v. Berlepsch** sagte u. a.:

Die heutigen socialen Kämpfe seien keine neue Erscheinung, auch frühere Jahrhunderte hätten ähnliche Kämpfe gesehen. Der Ausgang des vorigen Jahrhunderts habe den Emancipationskampf des dritten Standes gebracht, am Ausgange dieses Jahrhunderts handle es sich um den Emancipationskampf des vierten Standes. Man müsse anerkennen, daß dieser Kampf der eines neu heranwachsenden Standes sei, der dieselben geistigen und materiellen Vortheile beanspruche, wie die Stände sie besäßen, die diesen Kampf bereits durchgekämpft hätten, und dieses Bestreben sei ein gerechtes, im Interesse eines gesunden Fortschrittes sogar ein nothwendiges, und ihm wende sich daher unsere Theilnahme mit vollem Rechte zu. Er fühle sich frei von allen socialdemokratischen Gedanken, soweit sie sich gegen die Grundlagen unserer heutigen Cultur richteten; ihm stehe die Geschichte viel zu fest, als daß er glauben könnte, daß eine Gefahr für unsere geistigen und sittlichen Errungenschaften, die die Jahrhunderte überliefert hätten, bestehe. Aber wenn man mit dem nebelhaften Programme der Socialdemokratie zugleich die **Berechtigung des Kampfes der Arbeiter um eine bessere Existenz**, um Theilnahme an diesen geistigen und sittlichen Errungenschaften verwerfen wolle, so wäre das ein großer, verhängnißvoller Irrthum, vielmehr müsse man sich auf den Standpunkt stellen, daß die gebildeten und besitzenden Klassen das Emporkommen eines vierten Standes zu dulden und zu fördern haben.

Herr v. Berlepsch schloß bekanntlich mit einem Toast auf das Wohl des vierten Standes. Das Wohlwollen seines politischen Fractionsgenossen Frhrn. v. Stumm wird er sich damit nicht erworben haben.

Sonderbare Schlüsse.

Zur Ehrenrettung des Börsengesetzes hat die Central-Notirungsstelle der Landwirthschaftskammern eine mit Zahlen gespickte Darlegung der Preisveränderungen für Weizen und Roggen seit dem 1. Februar 1896 veröffentlicht, die die Behauptung widerlegen soll, daß seit dem Inkrafttreten des Verbots des Terminhandels am 1. Januar d. J. die Getreidepreise in Deutschland hinter dem Stande des Weltmarktes zurückgeblieben seien. Auf die Einzelheiten der Beweisführung braucht man gar nicht erst einzugehen. Ist die Berechnung, die angeblich an der Hand absolut feststehender Zahlen erfolgt, zutreffend, so dürfte das Ergebniß für die Agrarier des Bundes sehr viel unbequemer sein als für andere. Die Centralstelle kommt zu dem Ergebniß, daß die Getreidepreise in Deutschland seit Inkrafttreten des Verbotes des börsenmäßigen Terminhandels dieselbe Preiserhöhung von rund 50 Mk. für Weizen und 30 Mk. für Roggen erzielt haben, wie auf dem Weltmarkte, nur daß die Steigerung stetig und daher wenig bemerkbar vor sich ging, während der Weltmarktpreis heftig und unvermittelt hin und her schwankte, um schließlich dasselbe Resultat zu erzielen. „Das spricht“, damit schließt die Darlegung, „eine deutliche Sprache für das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels.“

Läßt man zunächst die Preisdifferenzen außer Betracht, so drängt sich doch die Frage auf, wie die agrarische Presse trotz der so erheblichen Erhöhung der Getreidepreise in den letzten acht Monaten noch immer behaupten konnte, daß die Landwirthschaft dem Ruin entgegengehe und daß die Handelsverträge den Ruin der Landwirthschaft bedeuteten. Die Zahlen der in Rede stehenden Darlegung — selbstverständlich die Richtigkeit derselben vorausgesetzt — beweisen aber noch erheblich mehr als die Centralstelle beweisen will. Wenn schon 1892 und 1893, wie gesagt wird, erheblich größere Differenzen zwischen dem Berliner Preise und demjenigen des Weltmarktes, d. h. Newyork bez. Riga und Odessa sich Monate lang zu erhalten vermocht haben, obgleich doch damals das Termingeschäft in Getreide erlaubt war, so fällt die ganze Deduction zusammen, mit deren Hilfe die Agrarier das Verbot des Terminhandels im Reichstage durchgesetzt haben. Damals sollte der Terminhandel die Getreidepreise drücken; heute aber hören wir, daß das Verbot des Terminhandels gerechtfertigt ist, obgleich z. B. am 17. September der Weizen in Berlin um rund 20 Mk. per Tonne niedriger stand als in Newyork! Daß diese Differenz „ziemlich bedeutend“ ist — es ist die bedeutendste, die je dagewesen — giebt die Darlegung zu. Diese Differenz soll sich aber aus den „augenblicklichen Engagements und Positionsverhältnissen der Newyorker Terminbörse“ sehr leicht erklären und kann nicht durch das Verbot des börsenmäßigen Termingeschäfts in Deutschland veranlaßt sein. Es gehört doch ein gut Theil Köhlerglaube dazu, sich mit dieser Erklärung zufrieden zu geben. Man muthet den Landwirthen zu, zu glauben, daß vor dem 1. Januar d. J. die Berliner Preise niedriger als der Weltmarktpreis waren, weil der Terminhandel in Getreide erlaubt war, während trotz des Inkrafttretens des Verbots am 1. Januar d. J. die Preisdifferenz nach wie vor und in größerem Umfange bestanden hat.

Es ließe sich noch halbwegs hören, wenn die Landwirthschaftskammern behaupten wollten, die Preisdifferenzen zwischen Berlin und Newyork bei Weizen und zwischen Berlin und Riga bezw. Odessa für Roggen ständen in keinem Zusammenhang mit der Zulassung oder dem Verbot des Terminhandels, sondern hätten ihren Grund in den jeweiligen Engagements- und Positionsverhältnissen. Das wäre wenigstens consequent. Aber die niedrigeren Berliner Preise als Rechtfertigung des Verbots des Terminhandels zu verwerthen, ist nur möglich, wenn man auf Leser rechnet, die blindlings glauben, was die Herren von der Landwirthschaftskammer ihnen sagen.

Die Pläne der Marineverwaltung.

Die vorgestern Abend von uns mitgetheilte, augenscheinlich officiöse Meldung der „Köln. Ztg.“ über die Pläne der Marineverwaltung ist noch zu allgemein gehalten, um ein Urtheil abzugeben. Einstweilen entnimmt man daraus nur die finanzielle Tragweite. Im nächsten Etat sollen für Schiffsbauten 50 Millionen gefordert werden, in den folgenden Etats ca. 60 Mill. bis 1905. Im letzten Etat waren gefordert 66⅓ Millionen einmalige Ausgaben, bewilligt wurden etwas über 54 Millionen. Der Plan, der für die Bauten bis 1905 vorgelegt werden soll, kann selbstverständlich nur dieselbe Bedeutung haben, wie der Plan, den s. Z. der Minister v. Stosch für 10 Jahre vorlegte, d. h. er ist nicht bindend für die Etatsbewilligungen in den einzelnen Etatsjahren. Dieselben erfolgen vielmehr nach Maßgabe der jeweiligen Finanzlage. Dem Organ des Bundes der Landwirthe erscheint die jährliche Summe von 50 bis 60 Millionen „überaus hoch“, zumal uns „die Vervollkommnung des Landheeres in den nächsten 10 Jahren noch Hunderte von Millionen kosten wird“.

Feuilleton.

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

6) Roman von Heinrich Köhler.

Der alte Herr wandte sich ihm wieder zu; er streckte dem Sohne die Hand entgegen.

„Glaube mir, es ist das Beste so, du wirst — —“

Vor dem bleichen Gesicht und dem starren Ausdruck desselben verstummte er.

„Wird es dir denn wirklich so schwer?“ fragte er weich.

„Nein, nein, ich bin bereit, wie ich dir sagte. Ordne alles ganz nach deinem Wunsche.“

„So werde ich heute Vormittag mit Hertha sprechen und dir dann Bescheid sagen.“

Ottfried nickte stumm, sein Vater neigte leicht das Haupt und ging. In demselben Augenblick schlug die Uhr Zwei — es war eine verhängnißvolle Stunde gewesen.

Als die Thür sich geschlossen hatte, preßte der Zurückgebliebene die Hände vor's Gesicht, und ein Stöhnen drang aus seiner Brust. Bereit? — war er es denn wirklich? Es war ihm so dumpf und verworren im Gehirn. Von wem hatte er doch heute einen ähnlichen Ausspruch gehört? Ja richtig: Gefaßt sein, ist alles, hatte die Sängerin nach Hamlet gesagt. Darauf war er nicht gefaßt gewesen, deshalb fühlte er sich auch wohl so niedergeschmettert. Noch vor wenigen Stunden hatte er es nicht der Mühe werth gehalten, dem Mädchen seine Antipathie zu verbergen, das er nun in wieder einigen Stunden seine Verlobte nennen sollte, hatte er sich in dieser inneren Abneigung hinreißen lassen, eine geringschätzige Bemerkung über sie seinen Bekannten gegenüber zu machen, eine Bemerkung, die seine volle Ueberzeugung ausdrückte. Wie würden sie über ihn spotten, wenn sie erfuhren, daß er das „kindische, launenhafte Mädchen“ sich zu seiner Frau nahm! Ah! er biß die Zähne zusammen und lächelte verächtlich; auf die Meinung dieser Menschen kam es im Grunde genommen wenig an. Aber er selbst — er selbst!

Sich so verkaufen zu müssen — o der Schmach, der bodenlosen Schmach! Denn kann es eine größere geben, als mit kaltem, widerstrebendem Herzen ein Weib zu nehmen, das an unserm Innern keinen Antheil hat? Wenn es Sünden giebt, die nicht zu verzeihen sind, sogenannte Todsünden, welche könnte größer sein, als die! Sein Selbstbewußtsein, sein Schönheitsempfinden, der trotzige Mannesstolz in den Schmutz getreten, einer Geschäftsconjunctur untergeordnet! Das eckige, unschöne Mädchen mit dem mürrischen Charakter, an dem jede Bewegung ihn beleidigte, dessen Herrschsucht und Eigenwille er kannte, das in jedem Wort sich als reiche Erbin fühlte, die auf Andere keine Rücksicht zu nehmen brauche, das niemals aus sich herausging, eine Ansicht aussprach oder begründete, weil es zu geistlos, zu unbedeutend dazu war, an ein solches Wesen sollte er für's Leben gefesselt sein! Hatten sie nicht immer schon als sie noch ein Kind war, auf kriegerischem Fuß mit einander gestanden, war nicht stets zwischen ihnen Dissonanz gewesen? Er erinnerte sich, wie sie immer gerade das Gegentheil von dem gewollt, was er mochte, verurtheilte, was er schön fand, trotzig und halsstarrig zu ihm war, zu ihm gerade am meisten, während sie seinem Vater fast immer willig folgte.

Und dieses widerspenstige Käthchen sollte er zu zähmen übernehmen, er, der in Sachen des Geschmacks so verwöhnte, feinsinnige Mann? An ein solches Wesen mit unzerreißbarer Kette geschmiedet zu sein, war das nicht noch schlimmer, als der Galeerensklave im Bagno daran ist, der doch wenigstens auf seinen Gefährten keine moralischen Rücksichten zu nehmen braucht?

Wie er da mit großen Schritten im Zimmer auf und ab ging, mühte er sich vergeblich ab, einen Ausweg aus diesem Dilemma zu finden. Es gab ja keinen — nein, es gab keinen —, Leib und Seele waren unwiderruflich verkauft, mit den drei Worten: „Ich bin bereit“ hatte er es gethan. Oder sollte er jetzt noch schnell zu dem alten Mann gehen und ihm sagen, daß seine Zusage eine Uebereilung gewesen sei? Er machte eine entschlossene Bewegung nach der Thür, um dann in gebrochener Haltung auf der Schwelle zu verharren. Es ging nicht, er konnte doch seinen Vater nicht in den Tod schicken, er kannte ihn und wußte, daß er es gethan hätte. Dankbarkeit hatte er von ihm gefordert! — Nun wohl — er trug mit dieser Einwilligung seine Schuld ab, trug sie ab bis auf den letzten Heller und brachte dazu noch die Sühne für eine bequeme, vertändelte Jugend, für ein verschwenderisches Leben. Vorbei der Traum von Glück und Jugend, Freiheit und Selbstbestimmung. Ah, nicht jeder braucht so schweres Reuegeld zu bezahlen, wie es ihm geschah.

Die Uhr schlug abermals — drei Schläge waren es, wie ein memento klangen sie dem Verzweifelten in's Ohr, in die Seele, in's innerste Herz. Wenn sie wieder so viel schlug, dann war es geschehen, dann hatte er sich verkauft. „Verkauft!“ Er hatte es mit schrillem Lachen laut gerufen und schrak vor dem Schall der eigenen Stimme nun zusammen. Warum denn nicht, dafür war er ein Kaufmannssohn, und der Handel mit Herzen ist ja so gang und gäbe in der heutigen Welt! Und dann kam ihm wie ein Trost der Gedanke: Sein Herz — nein, das brauchte er nicht mit in den Handel zu geben — seine Freiheit, seine Pflicht, aber nicht sein Herz.

III.

Hertha Mangold bewohnte mit ihrer Stiefschwester Editha v. Regnier und der Anstandsdame der beiden Mädchen, einer verwittweten Räthin Mädler, ein kleines, Hertha gehöriges Haus in der Villen-Vorstadt. Es hatte nur ein Geschoß und war im Stile eines italienischen Landhauses gebaut. Von der mit Kletterrosen umrankten Veranda führte eine Freitreppe hinunter in den Garten, in welchem eben die kleinen, blauen Scyllas, vielfarbige Krokus, Primeln und Narcissen blühten. Unten im Souterrain befanden sich die Küche und Mädchenstuben, auch an der Giebelseite deuteten zwei Fenster oben am Hause auf ein dahinter befindliches Zimmer hin, und so bot das kleine Gebäude Raum genug für die drei Damen mit ihrer Bedienung.

Herthas Vater war Besitzer eines bedeutenden Bankhauses und ein guter Freund des alten Reiling gewesen. So waren die Kinder derselben denn auch mit einander viel in Berührung gekommen, und nach dem Tode von Herthas Vater übernahm dessen Freund die Vormundschaft über das Mädchen, wie es der Sterbende gewünscht. Herr Mangold hatte sich nach dem frühen Tode von Herthas Mutter noch einmal verheirathet und zwar mit einer Dame, die er im Bade kennen gelernt, und welche als Mitgift kein Vermögen, aber eine um acht Jahre ältere Tochter als Hertha in's Haus brachte — Editha. Die zweite Frau hatte nicht lange gelebt, und der plötzliche Tod des noch im besten Mannesalter sich befindenden Banquiers eine Adoption Edithas verhindert; so war sie, die zu Hertha also in keiner Blutsverwandtschaft stand, gänzlich von dieser in ihrer Existenz abhängig. (Forts. f.)

Deutschland auf der Pariser Weltausstellung.

In den letzten Tagen brachten einige französische, sowie auch deutsche Blätter die Nachricht, daß zwischen dem deutschen Reichscommissar für die Pariser Weltausstellung, Geh. Regierungsrath Dr. Richter, und der französischen Ausstellungsleitung Differenzen wegen der Räume entstanden seien. Wie der Reichscommissar der „Post" mittheilt, entbehren die Nachrichten jeglichen Anhalts. Allerdings hat sich der Reichscommissar in gleicher Weise wie die Commissare anderer großer Nationen mit den von der französischen Ausstellungsleitung für die deutsche Abtheilung ursprünglich in Vorschlag gebrachten Plätzen nicht einverstanden erklären können, vielmehr eine Raumerweiterung in den wichtigsten Gruppen in Anregung gebracht. Diesem Wunsche haben die Ausstellungsbehörden theilweise schon entsprochen; immerhin erscheinen die zugewiesenen Platzerweiterungen der einzelnen Gruppen noch ungenügend, weshalb der Reichscommissar nochmals vorstellig geworden ist. Von „Differenzen" ist jedoch nicht die Rede gewesen, die Verhandlungen sind vielmehr in den conciliantesten Formen geführt worden und der Reichscommissar hat bei wiederholten mündlichen Rücksprachen seitens der Ausstellungsleitung stets die liebenswürdigste Aufnahme und das freundlichste Entgegenkommen gefunden.

Kaiser Wilhelms Toast auf Ungarn.

Die Begeisterung für den deutschen Kaiser lodert in Ungarn noch immer in hellen Flammen; in allen Vereinen und öffentlichen Zusammenkünften wird Kaiser Wilhelm gefeiert und seine Rede auf Ungarn unter unbeschreiblichem Jubel verlesen. In Pester Schulkreisen wird beabsichtigt, die Rede in den Lesebüchern als classisches Lesestück einzufügen. Dem Pester Gemeinderath liegt ein Antrag vor, die Straße, durch welche Kaiser Wilhelm seinen Einzug in Ungarns Hauptstadt gehalten hat, „Kaiser Wilhelm-Gasse" zu nennen.

Gestern hielt die Universitätsjugend in Pest eine feierliche Versammlung unter Vorsitz des Rectors Dr. Herczegh ab, um dem Dank und der Liebe der studirenden Jugend für den Toast des deutschen Kaisers demonstrativ Ausdruck zu geben. Studiosus Ortmann und der Rector Dr. Herczegh erläuterten unter stürmischen Eljenrufen auf den deutschen Kaiser die Bedeutung des Toastes. Abends brachten die Studirenden als Dank für den Beschluß des Königs betreffend die Errichtung von Denkmälern in Pest dem Könige einen Fackelzug.

Das Duell Badenis.

Die Nachricht von dem Zweikampf des Ministerpräsidenten hat in Wien in den Kreisen der Anhänger des Ministerpräsidenten die lebhaftesten Sympathiebezeugungen hervorgerufen. Andererseits fehlt es aber auch nicht an scharfen Verurtheilungen aus den verschiedensten Lagern, wie aus nachstehendem Telegramm hervorgeht

Wien, 27. Sept. (Tel.) Abgeordnete verschiedener Parteien haben an das „Neue Wiener Journal" Zuschriften gesandt, in welchen sie das Duell aufs schärffte mißbilligen. Der Oberbürgermeister Dr. Lueger hat das Duell eine kolossale Dummheit genannt. Ein katholischer Abgeordneter erklärte, seiner Partei sei das Duell äußerst unangenehm. Nach diesen Kundgebungen ist es nicht ausgeschlossen, daß das Duell noch politische Folgen haben wird.

Bei dem ungemein warmen Interesse, welches Kaiser Franz Josef seinem verwundeten Minister entgegenbringt, läßt sich kaum annehmen, daß er das Abschiedsgesuch Badenis, welches derselbe wohl nur pro forma eingereicht hat, genehmigen wird. Das Duell ist in Oesterreich strenger verpönt als bei uns, denn es belegt die Schuldigen mit der entehrenden Strafe des schweren Kerkers; ob aber bei Badeni, der bekanntlich vorher die Erlaubniß des Kaisers zum Duell eingeholt hat, das strenge Gesetz in Kraft treten wird, ist kaum anzunehmen. Sein Gegner Wolf ist durch seine Immunität als Abgeordneter vorläufig vor Strafe geschützt, da das Parlament ihn zweifellos nicht ausliefern wird, falls die Gerichte gegen ihn einschreiten sollten.

Ueber das Befinden des Ministerpräsidenten wird uns heute telegraphirt:

Wien, 27. Sept. (Tel.) Das Befinden des Ministerpräsidenten Badeni ist ein den Umständen entsprechend sehr gutes. Die Nachtruhe war wohl gestört, doch stellte sich kein Wundfieber ein. Gestern war der Ministerpräsident außer Bett und führte die Regierungsgeschäfte fort. Der Heilungsprozeß dürfte 14 Tage dauern. Dem Kaiser wird täglich über den Zustand des Patienten nach Pest telegraphisch berichtet; auch Erzherzog Rainer erkundigte sich telegraphisch nach dem Befinden. Aus dem Inlande und Auslande treffen ununterbrochen nach vielen Hunderten zählende Briefe und Telegramme ein.

Die Forderung des Grafen Badeni erfolgte übrigens, weil in der Eröffnungssitzung des Abgeordnetenhauses, als von angeblich als Diener verkleideten Polizisten die Rede war, Wolf schrie: „Das ist eine Badeni-Schusterei!" Im stenographischen Protokoll ist dieser Zwischenruf nicht angeführt, weil er im herrschenden Lärm nicht allseitig gehört wurde. — Das Wiener „Fremdenblatt" erinnert bei dieser Gelegenheit daran, daß Graf Taaffe als Ministerpräsident im Mai 1893 dem Abg. v. Plener eine Forderung zugehen ließ. Die Angelegenheit wurde aber damals ohne Waffengang geordnet.

Waffenstillstand in Indien.

Durch die Niederwerfung des Mullah von Hadda am Badmanai-Paß haben die Engländer die Hauptmacht der Aufständischen gebrochen, so daß dieselben bereits den Frieden nachsuchen; es wird uns darüber telegraphirt:

Simla, 27. Sept. (Tel.) Ein **Waffenstillstand** von zwei Tagen ist mit den Stämmen im Thale von Pandschkora vereinbart worden, um über die Friedensbedingungen zu verhandeln. Das Thal von Jarobi, wohin der Mullah geflohen ist, ist umzingelt und das Dorf Jarobi, der Geburtsort des Mullah von Hadda, zerstört. Die englische Avantgarde hat ein schweres Gefecht im Engpaß jenseits von Jarobi gehabt und sich nach einer Recognoscirung unter ermüdendem Feuer zurückgezogen. Der Feind verlor 16 Todte und zahlreiche Verwundete.

Einer Meldung der „Times" zufolge ist der Mullah von Jarobi nach Salala und von da westwärts geflohen.

Die britischen Behörden haben das den Engländern freundliche Schreiben des Emirs von Afghanistan, in dem er vor der Betheiligung am Aufstande warnt, öffentlich bekannt gemacht.

Spanien und die Vereinigten Staaten.

Gestern ist der amerikanische Gesandte Woodfords in Madrid eingetroffen; man fürchtete Demonstrationen und hatte die nöthigen Maßregeln zur Sicherheit des Gesandten getroffen. Doch ist bisher kein Zwischenfall vorgekommen.

Der wirkliche Zweck der Mission Woodfords soll sein, die Vermittelung der Vereinigten Staaten für die Beendigung des Krieges auf Cuba anzubieten. Wenn Spanien die Vermittelung zurückweise, würden die Vereinigten Staaten nicht den Krieg erklären, wohl aber auffällig die Cubaner durch Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Spanien begünstigen. Völlig unrichtig ist es, daß der spanischen Regierung irgendwelche Frist zur Beendigung des Krieges gestellt ist, denn der erste Schritt Woodfords wird, wie man in unterrichteten Kreisen weiß, das Anerbieten der Vermittlung der Vereinigten Staaten mit dem Wunsche einer schnellen Erledigung der Frage bilden.

Deutschland.

Breslau, 25. Sept. Die **Kaiserin** hat von Breslau aus an die Vorsitzende des Provinzialverbandes des Vaterländischen Frauen-Vereins Schlesiens, die **Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen**, folgendes **Telegramm** nach Venedig gerichtet:

„Aus den so schwer geschädigten Gebieten kommend, habe Ich neben herzbewegenden schmerzlichen Eindrücken Mich überzeugen können, wie wirksam der Vaterländische Frauen-Verein in allen seinen Gliedern seine Thätigkeit unter Deiner Initiative entfaltet hat. Gott segne alle Hilfe und vergelte den Gebern. Die reichen Gaben des Vereins sind mir gestern genannt worden. Mir ist es eine besondere Freude, Dir, liebe Charlotte, Meine Anerkennung auszusprechen.

Auguste Victoria."

Berlin, 26. Sept. Die Cabinetskanzlei des **Kaisers** hat dem Bürgermeister Markus in **Pest 4000 Mk.** zur Vertheilung an die Pester Armen übersandt.

* **[Das Befinden des Ministers v. Böttlicher]**, welcher sich, wie gemeldet, wegen einer auf der Jagd erlittenen Handverletzung hat in das Lazarus-Krankenhaus aufnehmen lassen, ist den Umständen nach befriedigend. Der Patient empfängt Besuche, doch wird mit der Entlassung aus dem Krankenhause vorläufig nicht gerechnet.

* **[Die Minister in Friedrichsruh.]** Ueber das Eintreffen des Vicepräsidenten des Staatsministeriums Finanzminister Dr. v. Miquel, der Staatssecretäre v. Thielmann und Tirpitz sowie zweier anderer höherer Marineoffiziere in Friedrichsruh melden die „Hamburger Nachrichten":

Der Fürst in Generalinterimsuniform, geschmückt mit dem Großkreuz des Rothen Adlerordens und dem Stern des schwarzen Adlers, das Haupt mit dem Kürassierhelm bedeckt, empfing die Ankommenden am Eingang des Hauses und geleitete sie in den Salon. Herr Tirpitz erstattete dem Fürsten die Meldung von dem erfolgten Stapellauf. Inzwischen war auch bereits ein **Glückwunschtelegramm des Kaisers in Rominten** (zur Geburt des Enkels des Fürsten) eingegangen. Die Mittagstafel nahm unter dem Eindruck der beiden frohen Ereignisse des Tages einen sehr animirten Verlauf. Staatsminister v. Miquel führte die Gräfin Rantzau zu Tisch und saß dem Hausherrn gegenüber. Fürst Bismarck unterhielt sich in lebhafter und heiterer Weise mit seinen Gästen. Toaste wurden nicht ausgebracht.

* **[Der „Bienen- und Drohnen-Artikel der „Hamb. Nachr."]** Zu dem auf den Fürsten Bismarck zurückgeführten „Bienen- und Drohnen-Artikel" der „Hamb. Nachr." bemerkt der „Hamb. Corresp.": „Der ganze Gedankengang des Artikels, namentlich aber der Schlußpassus (gegen die Nichts-als-Consumenten) scheint uns auf einen **Hamburger Chokoladenfabrikanten** hinzuweisen, der noch jüngst seine gewiß originellen wirthschaftlichen Ideen in einem Buche niedergelegt hat, das den Titel: „Deutscher Kaiser und deutsches Volksvermögen" führt. Er wirkt außerdem für seine Bienen- und Drohnen-Theorien in einem Fachblatte für Chokoladefabrikanten und scheint hin und wieder für seine Gedanken in dem Bienenkorb der „Hamb. Nachr." Unterschlupf zu finden."

* **[Verein für Socialpolitik.]** In der Sonnabendsitzung des Vereins referirte Geh. Justizrath Löning-Halle über die Handhabung des Vereins- und Coalitionsrechts der Arbeiter in Deutschland. Redner hob die Nothwendigkeit der Vereins- und Coalitionsfreiheit für die Arbeiter hervor. Ob eine solche für Eisenbahnbedienstete zuzulassen sei, lasse er dahingestellt. Redner sprach sich gegen die Betheiligung von Frauen und Minderjährigen an politischen Vereinen und Versammlungen aus. Professor Dr. Herkner-Karlsruhe möchte vorläufig von einer Aenderung des Coalitionsrechtes absehen. Geheimrath v. Rottenburg trat für die Trade-Unions ein und erklärte sich gegen die Wiedereinführung des Zunftwesens. Das Coalitionsrecht müsse freigegeben werden, wie es das Rechtsbewußtsein des Volkes verlange.

Im Verlaufe der weiteren Debatte befürwortete Sombart-Magdeburg die weitere Ausgestaltung des Schiedsgerichtswesens bei Streitigkeiten zwischen Arbeitergebern und Arbeitern.

Dr. Jastrow bemängelte die Rechtsprechung in Vereins- und Coalitionsangelegenheiten. Prof. Gierke bezeichnete die Ausführungen Dr. Jastrows als Uebertreibungen. Prof. Wagner griff den Abg. Frhrn. v. Stumm an und bedauerte, daß dem christlichen Bergarbeiterverbande so große Schwierigkeiten bereitet würden. Generaldirector Rösicke betonte, daß auch die Arbeitgeber die Rechte der Arbeiter hochhalten. Generalsecretär Ditges meinte, das Vorgehen Professor Wagners schädige das Verhältniß zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern. Brandts widersprach dem Vorredner und trat für eine bessere Lebenshaltung der Arbeiter ein.

* **[Conferenz für die Vorbereitung der Handelsverträge.]** In der im Reichsamte des Innern abgehaltenen Conferenz betreffend die Vorbereitung künftiger Handelsverträge, in der, wie gestern telegraphisch gemeldet, eine vollständige Einigung erzielt worden ist, waren anwesend als Vertreter der Landwirthschaft: der Vorsitzende des deutschen Landwirthschaftsraths, Landeshauptmann v. Röder, Graf Kanitz-Podangen, der Vorsitzende der brandenburgischen Landwirthschaftskammer, v. Arnim-Güterberg, Kammerherr Dr. v. Frege-Weltzien und Domänenrath Rettich-Rostock; als Vertreter der Industrie: der Vorsitzende des Directoriums des Centralverbandes deutscher Industrieller, baierischer Reichsrath und Commerzienrath Haßler-Augsburg, Geheimer Finanzrath Jencke-Essen, Geh. Regierungsrath König-Berlin, Commerzienrath Möller-Brackwede und Generalsecretär Bueck-Berlin; als Vertreter des Handels: der Vorsitzende des deutschen Handelstages Geheimer Commerzienrath Frentzel-Berlin, Wörmann-Hamburg und der Generalsecretär des deutschen Handelstages, Dr. Soetbeer-Berlin.

* **[Platten-Zeitungen.]** In einer dem „Berl. Tagebl." gesandten Berichtigung stellt die Firma Hochfeld, Schmitz u. Co. in Abrede, daß sie den Vertrieb der Stereotypplatten eingestellt habe und daß die Zeitungen, die zu ihr wegen Bezugs dieser Platten in ein Vertragsverhältniß getreten sind, sämmtlich eingegangen seien. Die Eintragung in das Handelsregister beurkunde vielmehr lediglich den Austritt des einen Gesellschafters mit dem ausdrücklichen Zusatz, daß das Geschäft unter unveränderter Firma fortgeführt werde.

Altona, 25. Sept. Heute wurde die aus allen Theilen Deutschlands gut besuchte Hauptversammlung des Centralausschusses für **Volks- und Jugendspiele** durch den Vorsitzenden, Abg. **v. Schenckendorff**, eröffnet. Der Eröffnung wohnten Vertreter der königlichen Regierung zu Schleswig, der Stadt Altona und der Turnvereine bei. Die Tagesordnung wurde in siebenstündiger Sitzung erledigt. Am Nachmittag begannen bei sehr günstiger Witterung die Spielvorführungen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Sept. Die **Delegationswahlen** wurden ohne Ruhestörung vollzogen. Die Regierung legte einen Gesetzentwurf vor betreffend die Votirung von 8 Millionen Gulden für die Sanirung des durch die Elementar-Ereignisse des letzten Sommers hervorgerufenen **Nothstandes.**

Frankreich.

Bayonne, 25. Sept. Heute fand die **Leichenfeier** für den General **Bourbaki** statt. Der Präsident Faure und der Kriegsminister General Billot waren bei derselben vertreten. (W. T.)

Amerika.

Washington, 25. Sept. Der amerikanische Consularagent in Quezaltenango (Guatemala) hat in einem Telegramm an den Staatssecretär Sherman auf den Ernst der durch den **Aufstand in Guatemala** geschaffenen Lage hingewiesen. In **San Francisco** ist die Nachricht eingegangen, der **Präsident** von **Guatemala Barrios** habe einen hervorragenden **Exporteur**, Namens **Juan Aparacio**, welcher in London und Paris Agenturen hatte, **erschießen** lassen. (W. T.)

Coloniales.

* **[In der Disciplinaruntersuchung gegen Peters]** ist zur Verhandlung der von der Staatsanwaltschaft und Peters selbst eingelegten Berufung ein Termin auf den 15. November anberaumt.

Von der Marine.

* Nach telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine beabsichtigen die Kreuzercorvette „Prinzeß Wilhelm" am 27. September, das Panzerschiff „Kaiser", Flaggschiff der Kreuzer-Division, mit dem Divisionschef Contreadmiral v. Diedrichs an Bord, und die Kreuzercorvette „Irene" am 28. September nach Kobe in See zu gehen.

Am 28. Sept.: S.A.5.41. S.U.5.30. **Danzig, 27. Sept.** M.A. bei Tg. M.-U.-5.50.

Wetteraussichten für Dienstag, 28. Sept.,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, windig, kühler, Regen.
Mittwoch, 29. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, lebhafter Wind. Milde.

* **[Kaiserbesuch.]** Es dürfte nunmehr feststehen, daß der Kaiser zu dem Stapellauf des großen Lloyddampfers „Kaiser Friedrich" nach Danzig kommen wird. Nach einem gestern Nachmittag vom Oberhofmarschallamt aus Rominten bei der kaiserlichen Werft eingegangenen Telegramm hat der Kaiser bei **Gelegenheit seiner Theilnahme** an der am 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden **Taufe** des norddeutschen Lloyddampfers „Kaiser Friedrich III." dem Herrn Ober-Werftdirector Capitän zur See v. Wietersheim einen **kurzen Besuch** für sich und sein aus acht Herren bestehendes Gefolge zugesagt. Man betrachtet es nun als sicher, daß der Kaiser nach vollzogener Schiffstaufe mit seinem Gefolge auf dem Wasserwege von der Schichau'schen nach der kaiserl. Werft fahren, dort den jüngst von der Königin von Württemberg getauften Kreuzer „Ersatz Freya" besichtigen, sich dann bei dem Herrn Oberwerftdirector v. Wietersheim umkleiden, etwa um 6 oder 7 Uhr zum Diner in das Casino des Husaren-Offiziercorps in Strieß begeben wird. Definitive Dispositionen für den allerhöchsten Besuch sind allerdings auch bis jetzt an irgend welchen amtlichen Stellen noch nicht eingetroffen.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** begiebt sich morgen früh nach Berlin zu einer Familienfeier seines Bruders, des Kriegsministers v. Goßler, und kehrt am 2. Oktober hierher zurück.

* **[Räthselhafte Ehestands-Tragödie.]** Ein blutiges Drama hat sich hier wiederum, und zwar in der verflossenen Nacht in dem Hause Katergasse Nr. 15 abgespielt. Der dortselbst in der vierten Etage wohnende etwa 60jährige Werftschmied Michael Burand hat heute Nacht seine hoch in den 50er Jahren stehende Ehefrau mit einem Revolver erschossen und dann sich selbst den Tod gegeben. Ueber die That selbst bezw. das Vorleben der Verstorbenen erfahren wir Folgendes:

Burand lebte mit seiner Frau über 25 Jahre in glücklicher Ehe, da Zwistigkeiten nie oder nur sehr selten vorkamen. Auch über Nahrungssorgen hatte B. nicht zu klagen, denn er bezog einen guten Tagelohn bei der kaiserlichen Werft. Außer einer verheiratheten Tochter und zwei anderen versorgten Kindern wohnten bei den Burand'schen Eheleuten eine 18jährige und eine 11jährige Tochter, die sich in der Wohnung befanden. Gegen 1 Uhr hörte man mehrere Schüsse fallen, worauf die 18jährige Tochter eiligst in die untere Etage lief und um Hilfe schrie. Die Einwohner stürzten in die Burand'sche Wohnung, wo sich ihnen ein schreckliches Bild bot. Die Frau B. lag quer über dem Bett bereits leblos und muß zwei Schüsse erhalten haben, denn die eine Hand war verwundet und ein Schuß war in die linke Brust gedrungen und am linken Schulterblatt herausgekommen. Burand lag lang im Bett und hatte sich durch einen Schuß in den Mund den Tod gegeben. Das elfjährige Mädchen war unverletzt. Der in der Nähe wohnende Arzt Herr Dr. Semon jun. wurde sofort zur Hilfe geholt, derselbe konnte aber nur noch den bereits eingetretenen Tod constatiren. Zwei Schutzleute und ein Wachtmeister waren auch sehr bald zur Stelle und verschlossen resp. versiegelten die Wohnung, in der sich die beiden Leichen befanden, damit die Situation unverändert von einer Gerichtscommission erst in Augenschein genommen werden könne. Was den Burand zu der unglückseligen That bewogen hat, ist geradezu unerfindlich, da er ein ruhiger, friedliebender, arbeitsamer, nüchterner Mann war. Auf seinen Schwiegersohn, der auch Schmied ist, soll er allerdings eifersüchtig gewesen sein und des öfteren geäußert haben, daß seine Frau mit ihm Zusammenkünfte habe und ihn mit Geld und Wirthschaftsgegenständen beschenke. Die Eifersucht scheint bei B. aber nur eine sog. „fixe Idee" gewesen zu sein, da sie in keiner Weise begründet ist, denn selbst zur Zeit, als der Schwiegersohn im Manöver war, hatte B. immer den Wahn, daß seine Frau, wenn sie einmal nicht zu Hause war, sich bei ihrem Schwiegersohne befände.

* **[Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Danzig.]** Auf das Beileids-Telegramm, welches, wie wir berichtet haben, Freitag Abend von der Abtheilung Danzig an den Vorsitzenden der deutschen Colonialgesellschaft **Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg** abgesendet wurde, ist folgende Antwort eingelaufen:

„v. Bockelmann, Danzig. Bitte Sie, ihrer Abtheilung meinen aufrichtigen Dank für Ihre Theilnahme an unserem schweren Verluste auszusprechen.

Johann Albrecht."

* **[Russischer Getreideverkehr.]** Für den inneren russischen Verkehr besteht die Vergünstigung, Getreide von russischen Ursprungs- nach russischen Hafen- und Grenzstationen unterwegs anhalten, einlagern und innerhalb 6 Monaten nach der End-Bestimmungsstation zu den Frachtsätzen von der Ursprungs- bis zur Endstation weitersenden zu lassen. Es hieß kürzlich, diese Reexpeditionsvergünstigung sei auch für den directen russischen Getreideverkehr nach den preußischen Ostseehäfen zugestanden. Das letztere hat sich indessen nicht bestätigt. Für den Verkehr mit Danzig, Königsberg, Memel besteht sie weder, noch ist ihre Einführung jetzt in Aussicht genommen.

* **[Von der kaiserl. Werft.]** Gestern Nachmittag traf an der hiesigen kaiserl. Werft der Aviso „Blitz" ein. Heute wurde mit der Außerdienststellung desselben behufs Reparatur begonnen. Mittwoch früh treffen die beiden Panzerkanonenboote „Skorpion" und „Krokodil", von Holtenau kommend, hier ein, ferner wird auch der Aviso „Grille" in den nächsten Tagen an der kaiserl. Werft erwartet.

* **[Stadttheater.]** Das erste Auftreten der neu engagirten ersten Heldin Fr. Helene Meltzer-Born ist auf Mittwoch verlegt worden. Wie bekannt, wird die neue Heroine als Magda in Sudermanns „Heimath" debütiren. Heute Abend soll Halbes „Jugend" wiederholt werden.

○ **[Der diesjährige Commers alter Burschenschafter]** fand am Abend des 25. Sept. statt. In dem festlich geschmückten Saale des Kaiserhofs versammelten sich ca. 45 alte und junge Burschenschafter, um beim schäumenden Gerstensaft, bei fröhlichem Gesang, bei ernsten und heiteren Gesprächen einige von echt studentischem Frohsinn gewürzte Stunden zu verleben. Auch von außerhalb war diesmal die Betheiligung recht rege: aus Berent, Pr. Stargard, Marienburg und Thorn waren verschiedene Herren zu diesem Feste herbeigeeilt. Nachdem der Ehrenvorsitzende Herr Sanitätsrath Dr. Semon den Commers mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, übernahm Herr Dr. Schustehrus die weitere Leitung des Commerses. Herr Oberlehrer Dr. Prahl sprach über die Geschichte und die Bestrebungen der deutschen Burschenschaft. Erst nach Mitternacht trat die Fidulität in ihre Rechte und hielt die fröhliche Gesellschaft noch lange beisammen. Am Sonntag wurde beim denkbar schönsten Sommerwetter eine **Dampferfahrt über die See nach Plehnendorf** unternommen, die den heitersten Verlauf nahm und den würdigen Abschluß des wohlgelungenen Festes bildete.

* **[Prämien im Eisenbahndienst.]** Der Eisenbahnminister hat dem „Bromb. Tgbl." zufolge den Staatsbahndirectionen mitgetheilt, daß künftighin für Abwendung betriebsgefährlicher Ereignisse sämmtlichen Bahnbediensteten, auch den mit der Beaufsichtigung der Bahnanlagen dienstlich beauftragten Beamten und Arbeitern, Prämien bis zu dreihundert Mark gewährt werden können.

* **[Erhängt.]** Eine in der Fleischergasse wohnende Frau Hinz hat in der vergangenen Nacht durch Erhängen ihrem Leben ein Ende gemacht. Die Beweggründe sind unbekannt.

* **[Schwurgericht.]** Heute Vormittag begann unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Rosenthal die fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Der Saal, in welchem die Verhandlungen stattfinden, ist in der Ferienzeit renovirt worden. Neue Malereien, Oefen 2c. verleihen dem Saal ein ganz anderes Aussehen. Zur Verhandlung waren heute drei Anklagesachen angesetzt, von denen die erste sich gegen den 25jährigen Arbeiter Georg Kunkel aus St. Albrecht wegen Raubes richtet. Die beiden anderen Anklagesachen betreffen Anklagen wegen Kindesmordes. Kunkel ist trotz seiner jungen Jahre bereits mehrere Male, aber nur ganz gering vorbestraft, den Weg des Verbrechens hat er erst in der letzten Zeit beschritten, wie er heute unumwunden zugab. Am 16. Juni d. J. ging er von Hause weg mit der Absicht, sich irgendwo Arbeit zu suchen. Er wandte sich nach Praust. Dort angekommen, bemerkte er vor sich einen alten Mann, den er bald überholte und mit dem er sich in ein Gespräch einließ. Er hatte es mit dem Nachtwächter Schröder aus Bangschin zu thun, einen Mann von 82 Jahren, der sehr kurzsichtig ist. Schröder gab dem Angeklagten, der sich nach der Richtung des Weges erkundigte, bereitwillig Auskunft; dabei schlug der Wind sein Jacket auseinander und der Angeklagte bemerkte in der Tasche des Greises mehrere Papiere. Er dachte, daß ihm diese vielleicht nützen könnten, fiel über den Alten her, würgte ihn und warf ihn in den Straßengraben. Trotz der Gegenwehr des Alten entriß er ihm ein Sparkassenbuch über 630 Mk und entlief. Zwei Tage später gerieth er in den Verdacht dieser That und der Schutzmann Koberstein nahm ihn auf dem Bahnhofe in St. Albrecht fest. Zuerst bestritt K., als aber das Sparkassenbuch in seinem Korb gefunden wurde, gab er alles zu. Bei dieser Gelegenheit machte der Beamte eine andere Entdeckung, in der Blouse des K. klapperte es verdächtig und als nachgesehen wurde, fand man 29 Gegenstände, Spielzeug etc. bei ihm. Er war kurz vorher in dem Speicher des Herrn Restaurateur Kuhn hierselbst eingestiegen und hatte die Sachen, die übrigens nur einen Werth von ein paar Mark haben, entwendet. Die Geschworenen bejahten die an sie gestellten Schuldfragen wegen Raubes und Diebstahls, ohne Bewilligung mildernder Umstände. Der Gerichtshof ver-

urtheilte den Angeklagten zu einer 7jährigen Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren.

* **[Herbst-Rennen zu Danzig.] Es sind nun folgende Nennungen erfolgt:**

Erster Tag, Sonnabend, 9. Okt., 1 Uhr Nachm.:

1. **Westpreußisches Stuten - Prüfungs - Rennen** (Preis 250 Mk., 3 Unterschriften): Herrn Schmidts „Fortuna“, Lieut. v. Stabberts „Arabella“, Lieut. Würtz' „La Paloma“.

2. **Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen** (Ehrenpreis und 500 Mk., 9 Unterschriften): Rittm. du Bois' „Persianer“, Lieut. v. Mackensens „Rosta“, Lieut. v. Reibnitz' „Rassurah“, dess. „Eskimo“, Lieut. Frhrn. v. Richthofens „Pantalon“, Lieut. v. Vogels „Herold II.“, Lieut. Frhrn. v. Wachtmeisters „Zeit“, Lieut. Würtz' „Starost“, Lieut. v. Zitzewitz' „Elpus“.

3. **Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen** (Ehrenpreis, 3 Unterschriften) für Vierjährige: Königl. Landgestüt Marienwerders „Ellwend“, „Modulus“, „Bronsart“.

4. **Danziger Armee - Jagd - Rennen.** (Ehrenpreis und 1000 Mk., 16 Unterschriften.) Lieut. Dulons „Tickford. Abbot“, desselben „Modell“, Lieut. Graf Eulenburgs „Nichtraucher“, desselben „Helene“, Lieut. Frhrn. v. Esebecks „Allegro-Vivace“, Lieut. Holtz' „Onyx“, Lieut. v. Krauses „Octave“, Lieut. von Kummers „Woislawa“, Lieut. d. R. Graf S. Lehndorffs „Helot“, Lieut. v. Mackensens „Rosta“, Lieut. v. Niemojowskis „Michel“, Lieut v. Pelet-Narbonnes „Bethlem-Gabor“, Lieut. v. Reibnitz' „Waldmaus“, Lieut. Frhrn. v. Richthofens „Pantalon“, Lieut. von Vogels „Herold II.“, Lieut. Frhrn. v. Wachtmeisters „Gemse“.

5. **Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen.** (Ehrenpreis, 7 Unterschriften.) Für Vierjährige: Königl. Landgestüt Marienwerders „Effect“, desgl. „Inspector“, desgl. „Janitschar“, desgl. „Bussard“, desgl. „Y. Venezuela“, desgl. „Herzog“, desgl. „Johanniter“.

6. **Westpreußisches Halblut-Steeple-Chase** (Preis 1500 Mk., 3 Unterschriften): Rittmeister Schulzes „Gustel“, Lieut. v. Stabberts „Arabella“, Lieut. Würtz' „Starost“.

7. **Danziger Hürden - Rennen** (Preis 500 Mk., 25 Unterschriften): Lieut. v. Diringshofens „Adria“, Rittmeister d. Res. Douglas' „Robinson“, Lieut. Dulons „Tickford. Abbot“, Lieut. Graf Eulenburgs „Lumpatius“, desselben „Helene“, Lieut. Freiherrn v. Esebecks „Allegro-Vivace“, Herrn Glagaus „Alone“, desselben „Pullmann“, Lieut. v. Krauses „Octave“, Lieut. v. Kummers „Woislawa“, Lieut. d. Res. Kunzes „Centrum“, Lieut. Graf M. Lehndorffs „Maikäfer“, Lieut. d. Res. Graf S. Lehndorffs „Herr Dex“, Lieut. v. Niemojowskis „Gaiety Girl“, Lieut. v. Pelet-Narbonnes „Bethlem - Gabor“, Herrn Rabowskys „Hektor“, Lieut. v. Reibnitz' „Rassurah“, desselben „Waldmaus“, Lieut. Frhrn v. Richthofens „Pantalon“, Herrn Schraders „Allright“, Lieutenant Stieffs „Antonio“, Lieutenant v. Vogels „Herold II.“, Lieut. Frhrn. v. Wachtmeisters „Gemse“, Lieut. Zapfs „Gudrun“, Lieut. v. Zitzewitzs „Schwarzamsel“.

Zweiter Tag. Sonntag, den 10. Oktober 1897, 1 Uhr Nachm.

1. **Preis von Marienburg.** (Preis 400 Mk., 3 Unterschriften): Herrn Abramowskis „Zoe“, desselben „Hurtige“, Lieut. v. Stabberts „Arabella“.

2. **Weichsel-Preis** (drei Ehrenpreise, 16 Unterschriften). Rittm. du Bois' „Persianer“, Lieut. Gr. Bylandts „Pascha“, Lieut. v. Krauses „Rothkäppchen“, Lieut. d. R. Kunzes „Centrum“, Lieut. v. Niemojowskis „Gaiety-Girl“, Lieut. v. Pelet-Narbonnes „Narses“, Lieut. v. Puttkamers „Ida“, Herrn Rabowskys „Hektor“, Lieut. v. Reibnitz' „Katze“, Lieut. Frhrn. v. Richthofens „Pantalon“, Lieut. v. Stabberts „Komet“, Lieut. Frhrn. v. Wachtmeisters „Zeit“, Lieut. Wegelis „Gustav“, Lieut. Wünsches „Ariadne“, Lieut. Zapfs „Kuckuck“, Lieut. v. Zitzewitz' „König“.

3. **Preis von Waldhof.** (Preis 400 Mk., 7 Unterschriften): Hrn. Abramowskis „Cacao“, Rittmeister du Bois' „Persianer“, Lieut. d. R. Kunzes „Centrum“, Herrn v. Logas „Pedro“, Herrn Schraders „Allright“, Lieut. Würtz' „La Paloma“, Lieut. v. Zitzewitz „Schwarzamsel“.

4. **Kaiserpreis - Jagd - Rennen.** (Drei Ehrenpreise, 12 Unterschriften): Lieut. Dulons „Tickford Abbot“, desselben „Modell“, Lieut. Holtz' „Onyx“, Lieut. v. Mackensens „Rosta“, Lieut. v. Puttkamers „Freiherr“, Lieut. v. Reibnitz' „Eskimo“, Lieut. Freiherr v. Richthofens „Pantalon“, Lieut. Stieffs „Antonio“, Lieut. v. Vogels „Herold II.“, Lieut. Frhrn. v. Wachtmeisters „Gemse“, Lieut. Würtz' „Starost“, Lieut. v. Zitzewitz' „Elpus“.

5. **Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen.** (Ehrenpreis, 10 Unterschriften.) Für Vierjährige: königliches Landgestüt Marienwerders „Ellwend“, desgl. „Modulus“, desgl. „Bronsart“, desgl. „Effect“, desgl. „Inspector“, desgl. „Janitschar“, desgl. „Bussard“, desgl. „Y. Venezuela“, desgl. „Herzog“, desgl. „Johanniter“.

6. **Großer Wanderpreis des Vereins für Hinderniß-Rennen.** (Preis 5000 Mk., 16 Unterschriften). Major v. Boddiens „Zwinger“, Frhrn. v. Campes „Komet“, Lieut. Dulons „Modell“, Lieut. Graf Eulenburgs „Nichtraucher“, Herrn Glagaus „Alone“, Lieut. von Krauses „Octave“, Lieut. v. Niemojowskis „Michel“, Lieut. v. Reibnitz' „Rassurah“, desselben „Waldmaus“, Lieut. Frhrn. v. Richthofens „Game and Set“, Oberst Graf Schlippenbachs „Robert“, Herrn v. Tepper-Laskis „Bastard“, desselben „Shirocco“, desselben „Notar“, desselben „Balldame“, Lieut. von Vogels „Herold II.“

7. **Trabfahren für 4jährige Hengste des königl. Landgestüts Marienwerder** (50 Mk. dem Ersten, 20 Mk. dem Zweiten, 10 Mk. dem Dritten. Distanz ca. 2500 Meter; 4 Unterschriften): „Neutral“, dbr., „Pathos“, R., Pandure“, br., „Nordsturm“, br.

8. **Trost - Hürden - Rennen.** (Preis 300 Mk., 24 Unterschriften): Lieut. v. Diringshofens „Adria“, Rittmeister d. R. Douglas' „Robinson“, Lieut. Dulons „Modell“, dess. „Tickford. Abbot“, Lieut. Gr. Eulenburgs „Lumpacius“, dess. „Helene“, Lieut. Frhrn. v. Esebecks „Allegro-Vivace“, Hrn. Glagaus „Alone“, Lieut. v. Holtz' „Onyx“, Lieut. v. Krauses „Octave“, Lieut. v. Kummers „Woislawa“, Lieut. d. R. Kunze, „Centrum“, Lient. Gr. M. Lehndorffs „Maikäfer“ Lientenant Gr. S. Lehndorffs „Helot“, desselben „Herr Dex“, Hrn. v. Logas „Pedro“, Lieut. v. Mackensens „Rosta“, Lieut. v. Niemojowskis „Michel“, dess. „Gaiety Girl“, Lieut. v. Pelet-Narbonnes „Bethlem Gabor“, Lieut. v. Reibnitz' „Waldmaus“, Lieut. Frhrn. v. Richthofens „Pantalon“, Lieut. v. Vogels „Herold II“, Lieut. Frhrn. v. Wachtmeisters „Gemse“.

[Polizeibericht für den 26. und 27. September.] Verhaftet: 23 Personen, darunter 1 Person wegen Bedrohung, 2 Personen wegen Widerstandes, 2 Personen wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Diebstahls, 2 Personen wegen Zechprellerei, 2 Personen wegen Beleidigung, 3 Personen wegen Unfugs, 4 Personen wegen Trunkenheit, 3 Bettler. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Notizbuch mit Fahrkarte auf den Namen Ludwig Döppner, 1 Contobuch auf den Namen der Frau Dingler, Schulzeugniß auf den Namen des Felix Minsk, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction, 1 Metermaßstab, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau Langfuhr. — Verloren: 1 goldene Damenremontoiruhr mit schwarzer Kette, 1 blaue Plüschtischdecke, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Vermischtes.

Der Liebesroman Gerdes vor Gericht.

Am Sonnabend wurde, wie schon mitgetheilt, vor dem Schwurgericht in Berlin der Prozeß gegen die Pianistin Marie Gerdes unter großem Andrang des Publikums verhandelt. Die Angeklagte, welche am 9. Juni 1872 zu Bremen geboren ist, wird beschuldigt, am Abend des 1. Mai mit Vorsatz und Ueberlegung den Versuch gemacht zu haben, den Einjährig-Freiwilligen Robert Reibenstein mittels eines Revolvers zu tödten.

Marie Gerdes, die bis zu ihrem 15. Lebensjahre in Bremen eine höhere Töchterschule besuchte und sich dann dem Studium der Musik gewidmet hat, kam Ende 1887 zu ihrer weiteren Ausbildung nach Berlin. Hier trat sie bald mit einem Studenten, späteren Schriftsteller in freundschaftlichen Verkehr, der nicht ohne Folgen blieb. Im Jahre 1893 wurde sie in Genf von einem Mädchen entbunden. Dann kehrte sie wieder nach Berlin zurück und ertheilte in verschiedenen Familien Musikunterricht, so auch in der Familie des Kaufmanns Georg Reibenstein. Der 22jährige Sohn Robert Reibenstein, der seit dem 1. Oktober v. J. beim dritten Garderegiment seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt, fand an der Musiklehrerin Gefallen und verlobte sich mit ihr im September 1895, obgleich ihm ihr Vorleben und ihr Verhältniß zu dem jungen Schriftsteller bekannt war. Sie forderte und erhielt von ihm ein Eheversprechen, ihre Abmachungen wurden aber vor dem Vater geheim gehalten. Als sie merkte, daß auch dieses Verhältniß nicht ohne Folgen blieb, theilte sie dies dem jungen Reibenstein mit und drängte ihn, sich seinem Vater zu offenbaren und mit ihr die Ehe einzugehen. Reibenstein erbat denn auch die Einwilligung des Vaters zu der Ehe, erhielt sie aber nicht. Um den Charakter der Angeklagten genau kennen zu lernen, erbat und erhielt er von ihr die Briefe, die ihr erster Liebhaber an sie geschrieben hatte, ebenso ihr Tagebuch, das sie seit dem Jahre 1883 führte. Das Ende vom Liede war, daß er seine Absicht, sie zu ehelichen, aufgab; er erwirkte aber von einem Oheim das Versprechen, daß für das zu erwartende Kind gesorgt werden solle. Im September 1896 versöhnte er sich mit seinem Vater und theilte der Angeklagten seinen Entschluß, sie nicht zu heirathen, mit. Die Zumuthung, seine Geliebte zu werden, wies sie von der Hand und äußerte mehrfach, daß sie sich das Leben nehmen müßte, wenn er sie nicht heirathete. Dann kam es wieder zu einer Annäherung, Beide verkehrten weiter mit einander, bis sich Reibenstein eine andere Braut anschaffte. Im Januar dieses Jahres bat er die Angeklagte, ihn in seiner Wohnung nicht mehr zu besuchen, und machte dabei die Ausrede, daß ihm solche Besuche in seiner militärischen Laufbahn Unannehmlichkeiten bereiten könnten.

Am 16. März wurde Marie Gerdes in Bremen von einer Tochter entbunden, und am 28. April kehrte sie nach Berlin zurück. Es kam zu mehrfachen Streitigkeiten zwischen beiden, die schließlich damit endeten, daß die Angeklagte dem Reibenstein den Verlobungsring vor die Füße warf. Am Abend des 1. Mai kaufte sich die Angeklagte in dem Eisengeschäft von Mehler und Adolt in der Winterfeldstraße einen Revolver und sechs scharfe Patronen und ging mit ihrer Schwester zu R.'s Wohnung. Er war nicht zu Hause, sie sagte aber der Wirthin, daß sie ihn erwarten wolle, weil sie sich nothwendig mit ihm auszusprechen habe. Die Wirthin ließ die beiden Mädchen dann auch in das Zimmer, steckte die Lampe an und entfernte sich. Die Angeklagte schraubte die Lampe niedrig, damit R. bei seiner Heimkehr nicht gleich merken sollte, daß Besuch da sei. Die Angeklagte hatte den mit fünf scharfen Patronen geladenen Revolver bei sich; sie hielt ihn in der rechten Hand, bedeckte ihn aber mit einem Theile ihres Kleides. Um 11¼ Uhr kam R. nach Hause. Lina Gerdes begab sich, als sie die Hausthür öffnen hörte, nach vorheriger Verabredung aus dem Zimmer in den hinteren Theil des Hausflures und als R. sein Zimmer betrat, fand er nur die Angeklagte vor. Fest steht, daß aus dem Revolver der Angeklagten ein Schuß losgegangen ist und daß, als darauf die Schwester und die Wirthsleute in das Zimmer eilten, sie den R. vor der Angeklagten stehend fanden. Letztere war durch verschiedene Hiebe, die R. mit seinem Seitengewehr gegen sie geführt hatte, verwundet. Lina Gerdes ging mit ihrem Schirm auf R. los, er schlug mit dem Säbel auch nach ihr, der Schlag traf aber nur den Hut. Noch in derselben Nacht erschien ein Criminalschutzmann in der Wohnung des R. Ihm händigte Reibenstein den noch mit vier Patronen geladenen Revolver aus. Die Angeklagte wurde wegen der erlittenen Hiebwunden nach der Charité gebracht und von dort am 14. Mai entlassen und in die Untersuchungshaft übergeführt.

Die Angeklagte ist eine kleine, schmächtige Figur, sie trägt die Haarfrisur à la Tituskopf, die Farbe ihres Gesichts ist blaß, der Gesichtsausdruck aber ziemlich energisch. — Unter den wenigen Zeugen ist der Einjährig-Freiwillige Reibenstein in der Uniform des 3. Garde-Regiments erschienen.

Vor Eintritt in die Verhandlung beantragt der Staatsanwalt den Ausschluß der Oeffentlichkeit. Die Angeklagte erklärt, daß sie sich nicht schuldig fühle. In Berlin habe sie zunächst sich sehr zurückgezogen verhalten. Dann habe sie in einem Kreise von Schriftstellern viel verkehrt. — Präs.: Es waren ja wohl besonders Schriftsteller der jüngeren Richtung, die für Frauen-Emancipation etc. eintraten? — Angekl.: Ja wohl. Ich habe den Grundsätzen gehuldigt, daß es für die Frau nicht angemessen sei, in eine feste Ehe zu treten, sondern der freien Liebe nachzugehen. Die weiteren Vorgänge berichtet die Angeklagte im großen und ganzen, wie sie oben angegeben sind. Sie schildert mit großer Beredtsamkeit den Geisteszustand, in welchem sie sich befunden, als sie sich am 1. Mai den Revolver gekauft. Bei der Unterredung mit Reibenstein will sie nicht gewußt haben, was sie that, versichert aber, daß sie nicht die Absicht gehabt habe, auf ihn zu schießen.

Zeuge Reibenstein: Ich kam am 1. Mai etwa 11¼ Uhr nach Hause. Ich sah Fräulein Gerdes mit einem verbissenen Gesicht auf dem Sessel sitzen. Meiner Gewohnheit gemäß zog ich mein Seitengewehr aus dem Koppel und legte es auf den Tisch, damit ich es am nächsten Tage nicht vergesse. (!) Frl. G. sagte, sie sei gekommen, um mich zu fragen, ob es sich bewahrheite, daß ich mich mit Frl. v. Z. verlobt habe. Unterdessen trat ich an den Schreibtisch, um eine dort liegende Postkarte zu lesen. Daß sie einen Revolver bei sich führte, wußte ich damals nicht. Sie wiederholte ihre Frage nochmals, ich wurde darüber indignirt und sagte ganz kurz abweisend: „Na, mein Gott ja!“ Da griff sie plötzlich blitzschnell unter ihr Kleid, und ich sah, daß sie einen Revolver mir dicht vor die Brust hielt. Instinctiv griff ich nach meinem auf dem Tisch liegenden Seitengewehr und schlug ihr damit auf die Hand. Sie ließ den Revolver nicht los, und so schlug ich zum zweiten Male mit dem in der Scheide steckenden Seitengewehre zu. Sie unterstützte nun die etwas müde gewordene rechte Hand durch die linke, ich schlug zum dritten Male zu und nun krachte der Schuß. Da Frl. Gerdes Miene machte, noch einmal zu schießen, so schlug ich blindlings zu und traf unglücklicherweise ihre Stirn, so daß sie zusammenstürzte. — Präs.: Ist das Losgehen des Schusses auf den eigenen Willen des Frl. Gerdes zurückzuführen oder hat Ihr Schlagen auf die Hand dazu mitgewirkt? — Zeuge: Es mag wohl sein, daß durch den Schlag, den ich ihr versetzt, der Revolver zum Entladen gekommen ist.

Die Mutter des Zeugen, Frau Reibenstein, bekundet, daß sie der Angeklagten klipp und klar gesagt habe, daß aus einer Verehelichung mit ihrem Sohne nichts werden könne. Die Schwester der Angeklagten schildert die furchtbare Aufregung, in welcher sich Marie Gerdes am 1. Mai und auch schon die Tage vorher befunden habe.

Oberarzt Dr. Bennecke hat die Angeklagte in der Charité behandelt. Etwa acht Stunden nach ihrer Einlieferung hat der Sachverständige sie untersucht. Sie sei völlig klar und geistig normal und ruhig gewesen. Am linken Handgelenk habe sie nur leichte Abschürfungen und blaue Flecken gehabt, wogegen die Wunden an der Stirn scharfrandig und blutig gewesen. Die Heilung habe einen günstigen und regelrechten Verlauf genommen. Wie viele Schläge die Angeklagte erhalten, könne er nicht angeben, jedoch sei er nicht im Stande, die Behauptung Reibensteins, daß er nur viermal zugeschlagen, zu widerlegen. Die Wunde an dea Stirn rühre von einem Schlag mit der blanken Waffe her. Möglich sei es, daß der Hieb, der die Stirn traf, gleichzeitig den Finger der linken Hand verletzte. Die Frage, ob die Angeklagte sich am Abende des 1. Mai in einem Zustande befunden haben könne, wodurch ihre freie Willensbestimmung ausgeschlossen wurde, wird von dem Sachverständigen bejaht. Die Angeklagte sei eine höchst erregbare, psychisch nicht normale Person. Durch das Wochenbett sei die Neigung zu derartigen Ausschreitungen gesteigert, so daß sie bei der Begehung der That nicht zurechnungsfähig war. — Prof. Dr. Landau schließt sich diesem Gutachten an.

Der Staatsanwalt beantragt mit Rücksicht auf die Gutachten der Sachverständigen die Freisprechung der Angeklagten, führt aber den Geschworenen noch einmal den Ganzen Gang der Ereignisse vor, da sie in ihrem Urtheile ganz selbständig seien. Für den jungen Reibenstein eine Lanze einzulegen, erklärt sich der Staatsanwalt außer Stande.

Mit großer Wärme nehmen sich Rechtsanwalt Jonas und Rechtsanwalt Dr. Sello in ihren eindringlichen Plaidoyers ihrer Klientin an und führen den Geschworen vor Augen, in welche bedauernswerthe Lage sie durch das Verhalten des Reibenstein gebracht worden sei. Unter Hervorhebung der vielen psychologischen Momente, die in der Verhandlung hervorgetreten und die es ganz klar werden lassen, daß der geistige Blick der Angeklagten in dem kritischen Moment getrübt gewesen sei, kommen die Vertheidiger zu dem Antrag auf Freisprechung.

Die Geschworenen verneinten sämmtliche Schuldfragen, worauf die **Freisprechung der Angeklagten** erfolgte.

Die Verhaftung des Pseudo-Erzherzogs.

Der Liebesroman Husmann ist zu Ende gespielt. Gestern wurden, wie aus Lüttich gemeldet wird, der Handlungscommis Behrendt und Marie Husmann, die von London dorthin gekommen waren, von einem Bruder der Husmann und einem Polizeicommissar in einem Hotel im Centrum der Stadt aufgefunden. Behrendt hatte sich unter dem Namen Eduard Hertel in das Fremdenbuch eingeschrieben. Beide erklärten, sie hätten sich in London nicht verheirathet. Von den 10 000 Francs, die Maria Husmann mitgenommen hatte, besaß Behrendt noch 7000 Francs. Behrendt wurde festgenommen; er wird wegen Führung eines falschen Namens verfolgt und dann an die Grenze gebracht werden. Marie Husmann trat in Begleitung ihres Bruders die Rückreise nach Essen an.

Dem „Loc.-Anz.“ wird zu der Verhaftung noch berichtet: Der Polizeichef von Lüttich Arnould erhielt vor drei Tagen die Nachricht, daß Behrendt mit Marie Husmann von London in Lüttich eingetroffen sei, wo Behrendt früher gewohnt hatte. Der Polizeichef entbot den Bruder Maries zu sich und stellte ihn dem Paar gegenüber. Husmann erkannte auf der Stelle den Entführer seiner Schwester. Behrendt wurde infolgedessen sofort wegen Führung eines falschen Namens verhaftet.

Der Rector Josef Husmann in Borbeck veröffentlicht nunmehr im Namen der Familie Husmann folgende Erklärung:

„Nachdem wir nicht mehr darüber im Zweifel sein können, daß wir das Opfer einer Täuschung geworden sind, halten wir uns für verpflichtet, öffentlich unser Bedauern darüber auszusprechen, daß unsere Stellungnahme in der bekannten Angelegenheit mit dazu beigetragen hat, die unerwartete Bedeutung, welche die Sache gewonnen hatte, noch zu steigern. Daß für unsere in der Erklärung vom 19. September ausgesprochene Ansicht gewichtige Gründe maßgebend gewesen sind, braucht nicht besonders betont zu werden. Man wird es aber bei der eigenthümlichen Entwickelung der Verhältnisse uns nicht verübeln können, wenn wir von allen weiteren Erörterungen absehen.“

Danach wird es immer evidenter, daß Marie Husmann die ganze Komödie gekannt und, so lange es ging, unterstützt hat.

Letzte Telegramme.

Berlin. Der Generalarzt a. D. Professor Max Burchard ist im Alter von 66 Jahren gestorben; er war langjähriger Leiter der Augenabtheilung der Charité. Vor längeren Jahren war er als Arzt in Dt. Krone und in Königsberg thätig.

Petersburg, 27. Sept. Wie der „Regierungsbote“ meldet, hat der deutsche Kaiser auf ein Beileidstelegramm des Marineministers anläßlich des Todes des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg folgende Drahtantwort gesandt:

Ich bin durch den Ausdruck des Beileids, welches Mir die russische Flotte bezeugt hat, tief gerührt. Der Untergang des Torpedobootes und der Tod des würdigen jugendlichen Prinzen sind Mir und der deutschen Flotte ein trauriger Verlust. Ich nehme den Beileidsausdruck von Seiten Meiner Kameraden der russischen Flotte in diesem schweren Augenblick als kameradschaftliches Mitgefühl entgegen. Wilhelm.

Standesamt vom 27. September.

Geburten: Arbeiter Hermann Mietzke, T. — Schmiedegeselle Wilhelm Boelzke, S. — Arbeiter August Krause, 2 T. — Schmiedegeselle Friedrich Matzat, S. — Hausdiener Eduard Klein, S. — Zuschneider Walter Schmidt, T. — Arbeiter Friedrich Rieb, S. — Steuermann Ludwig Kähler, T. — Werftarbeiter Theodor Krüger, T. — Arbeiter Franz Grätsch, T. — Maschinenbauvorarbeiter Max Thiel, S. — Zimmergeselle Friedrich Bollmann, S. — Arbeiter Joseph Müller, S. — Kaufmann Felix Kawalki, T. — Arbeiter Franz Frankowski, T. — Schlossergeselle Paul Schipper, S. — Schlossergeselle Hermann Stellmacher, T. — Arbeiter Wilhelm Meyer, T.

Heirathen: Königl. Zeug-Lieutenant vom Artillerie-Depot Danzig Moritz Julius Carl Johann Holzerland und Helene Louise Berg, beide hier. — Fabrikbesitzer Martin Alfred Otto Kraftmeier-Berlin und Herna Lisbeth Marion v. Amende hier. — Kaufmann Ernst Carl Walther Herrmann und Christiane Elisabeth Hintz, beide hier. — Klempnergeselle Heinrich Julius Wilhelm Bloch und Emma Olga Selma Liedtke, beide hier. — Bäckergeselle Karl Gottlieb Nittka zu Kl. Katz und Maria Seibüchler hier. — Schuhmachergeselle Gottfried Bogun und Renate Hedwig Emma Blank, beide hier.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 27. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 750—791 Gr. 179—187 M bez.
inländisch bunt 726—761 Gr. 155—179 M bez.
inländisch roth 740—761 Gr. 167—175 M bez.
transito bunt 734 Gr. 143 M bez.
transito roth 750 Gr. 152 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 691—738 Gr. 121—128 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 650—674 Gr. 126—145 M bez.
transito kleine ohne Gewicht 88½ M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 237—246 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,82½ M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 27. September.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 15° R. Wind: NO.

Weizen in ruhiger Tendenz, gute Qualitäten unverändert, andere billiger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt sehr krank 726 und 729 Gr. 155 M, 726 Gr. 157 M, hellbunt krank leicht bezogen 729 Gr. 165 M, hellbunt krank 740 Gr. 165 M, bunt 750 Gr. 172 M, 734 Gr. 175 M, 750 Gr. 176 M, bunt glasig 729 Gr. 173 M, hellbunt etwas krank 753 Gr. 173 M, 761 Gr. 177 M, hellbunt 756 Gr. 179 M, 766 Gr. 180 M, hochbunt 761 Gr. 183 M, fein hochbunt glasig 783 Gr. u. 791 Gr. 187 M, weiß leicht bezogen 761 Gr. 179 M, 766 Gr. 180 M, weiß etwas krank 766 Gr. 179 M, weiß 750 Gr. 183 M, 756 Gr. 184 M, 766 und 772 Gr. 185 M, roth etwas krank 740 Gr. 167 M, roth 734 Gr. 168 M, 734 Gr. 170 M, streng roth 761 Gr. 175 M, für polnischen zum Transit hellbunt 734 Gr. 173 M, für russischen zum Transit streng roth 750 Gr. 152 M per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. 128 M, 720 Gr. 127 M, 726 Gr. 125 M, 724 Gr. 124 M, besetzt 714 Gr. 122 M, krank 691 Gr. 121 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 650 Gr. 136, 137 M, 674 Gr. 140 M, bessere 650 Gr. 145 M, russ. zum Transit Futter- 88½ M per Tonne. — **Hafer** inländ. 130, 132 M per Tonne bez. — **Raps** inländ. 237, 246 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,82½ M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** matter. Contingentirter loco 62,50 M bezahlt, nicht contingentirter loco 42,70 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 27. September.

		Crs.v.25.			Crs.v.25.
Spiritusloco	44,10	43,70	1880 Russen	102,90	102,90
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,70	66,70
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	94,70	94,50
4% Reichs-A.	103,00	103,10	5% Mexikan.	90,00	90,00
3½% do.	103,25	103,20	6% do.	95,60	95,50
3% do.	97,25	97,30	5% Anat. Pr.	92,90	92,80
4% Consols	103,00	103,10	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,00	103,10	Actien . . .	105,90	105,50
3% do.	97,70	97,90	Franzos. ult.	144,90	145,60
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	99,90	99,80	Gronau-Act.	185,50	183,50
do. neue .	99,75	99,75	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	85,40	85,00
Pfandbr. .	92,60	92,60	do. S.-P.	—	120,75
3½% pm. Pfd.	100,00	100,00	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	169,40	168,75	St.-Act. . .	109,75	109,75
Darmst. Bk.	154,90	154,50	do. St.-Pr.	109,75	109,75
Danz. Priv.-			Harpener	184,10	184,00
Bank . . .	139,00	139,00	Laurahütte	173,00	173,40
Deutsche Bk.	207,00	206,40	Allg. Elekt. G.	265,00	264,75
Disc.-Com.	200,60	201,00	Barz. Pap.-F.	194,75	194,50
Dresd. Bank	157,60	157,25	Gr. B. Pferdb.	437,75	436,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,25	170,25
ultimo . .	225,10	225,25	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	93,50	93,70	Cassa . . .	216,90	217,05
3% ital. gar.			London kurz	—	20,37
Eisenb.-Ob.	57,90	58,00	London lang	—	20,255
4% öst. Gldr.	105,40	105,25	Warschau . .	216,25	216,20
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,20	216,00
4 Rente 1894	90,10	90,00	Petersb. lang	213,95	—
4% ung. Gdr.	103,30	103,50			

Privatdiscont $3\frac{5}{8}$. Tendenz: fest.

Berlin, 27. Sept. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Eröffnung fest in Banken und Montan, doch im ganzen sehr still wegen der jüdischen Feiertage. Heimische Bahnen anziehend. Fonds ruhig. Türken fest. Schiffahrtsactien gebessert. Canada - Pacific anziehend, später ruhig und fest bei kaum veränderten Coursen. Privatdiscont $3\frac{5}{8}$.

Spiritus.

Königsberg, 27. Sept. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Sept., loco, nicht contingentirt 43,50 M, Sept. nicht contingentirt — M, Oktober nicht contingentirt — M, November-März nicht contingentirt — M Gd.

Meteorologische Depesche vom 25. Sept.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	760	W 2	heiter	10
Aberdeen	766	SW 2	heiter	12
Christiansund	754	WNW 8	Regen	9
Kopenhagen	763	W 3	wolkig	13
Stockholm	753	WSW 4	bedeckt	15
Haparanda	749	still —	bedeckt	10
Petersburg	758	SW 2	bedeckt	8
Moskau	766	WSW 1	wolkig	7
Cork Queenstown	768	SW 3	wolkig	14
Cherbourg	769	still —	bedeckt	15
Helder	769	WNW 1	wolkenlos	14
Sylt	766	WNW 2	heiter	13
Hamburg	767	W 2	bedeckt	14
Swinemünde	765	WSW 2	heiter	15
Neufahrwasser	764	WSW 1	wolkig	16
Memel	760	SW 4	wolkig	15
Paris	769	N 2	Dunst	15
Münster	768	SW 1	halb bed.	15
Karlsruhe	769	still —	heiter	12
Wiesbaden	767	still —	Nebel	12
München	770	SW 2	wolkig	14
Chemnitz	769	still —	heiter	14
Berlin	767	W 3	wolkig	16
Wien	769	still —	Nebel	12
Breslau	768	SW 1	wolkenlos	14
Il d' Aix	769	NW 2	wolkig	17
Nizza	766	O 1	wolkig	15
Triest	706	still —	wolkenlos	21

Uebersicht der Witterung.

Ueber Nordwesteuropa ist das Barometer stark gestiegen, dagegen im nördlichen Ostseegebiete stark gefallen. Eine Depression, die an ihrer Südseite stellenweise stürmische westliche Winde erzeugt, liegt über Nordskandinavien, während der Luftdruck über Mittel-Europa hoch und gleichmäßig vertheilt ist. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vorwiegend heiter und ziemlich warm, Regenfälle werden, außer aus Memel, nicht gemeldet. Fortdauer der bestehenden Witterungsverhältnisse wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
27	8	764,9	16,7	WSW., flau; bewölkt.
27	12	764,5	20,7	W., lebhaft; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Käthe** mit dem Königlichen Domänenpächter und Lieutenant der Reserve des Ostpreußischen Kürassier-Regiments Nr. 3 Graf Wrangel, Herrn **Johannes Helbing-Königsfelde** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Helene Barlow,
geb. Werner.

Danzig (z. 3. Brindlacken), im September 1897.

Meine Verlobung mit Fräulein **Käthe Barlow,** einzigen Tochter des verstorbenen Königl. Hauptmanns Herrn **Richard Barlow** und seiner Frau Gemahlin **Helene,** geb. **Werner,** beehre mich ergebenst anzuzeigen. (20915

Johannes Helbing,
Königl. Domänenpächter u. Lieutenant der Reserve des Ostpreußischen Kürassier-Regiments Nr. 3 Graf Wrangel.

Danzig (z. 3. Brindlacken)—Königsfelde, im September 1897.

Heute Nachmittag endete ein plötzlicher Tod das lange Leiden unserer lieben Mutter und Schwiegermutter, der Frau Rentiere

Johanna Wiens,
geb. Claaßen,

im 64. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 26. Sept. 1897

Ernst Wiens
338) und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 30. d. Mts., Vorm. 9 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvator-Kirchhofs aus statt.

Danksagung.

Für die bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Max Schwarze,** allseitig bewiesene herzliche Theilnahme und die so zahlreichen Kranzspenden, insbesondere dem Herrn Prediger für seine trostreichen Worte, sämmtlichen Bekannten, sowie dem Herrn Direktor Meyer für die aufopfernde Unterstützung unsern innigsten Dank. (20928

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen
Wilh. Schwarze u. Frau.

Mein Comtoir
befindet sich jetzt (20787
Hundegasse 102.
Paul Reichenberg,
Hypotheken - Bank - Geschäft.

Mein Atelier
für Damenschneiderei
befindet sich von heute ab
Heilige Geistgasse 10, 1 Tr.
Frau Marie Körber.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

5 mm Bohrung — Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark. — 12 mm Bohrung

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 66 (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen:
Richard Berek.

Eingetragene Schutzmarke. SANITÄTS-PFEIFE

---

ff. Waffeln
jeden Dienstag und Mittwoch.
Weichbrodt,
Gr. Allee 4. (19648

Verspätet.

Gestern Mittag entschlief sanft unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Apotheker und Stadtrath

Oscar Mensing

im 49. Lebensjahre.

Danzig, den 25. September 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet in Danzig statt, von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes, Halbe Allee, aus, am Dienstag, den 28. September cr., Nachm. 4 Uhr. (20898

H. M. Herrmann

empfiehlt

Neuheiten

farbiger, glatter und gemusterter
Seidenstoffe,
wollener
Herbst- und Winter-Kleiderstoffe,
sowie (20325
Jaquets und Capes
in reicher Auswahl.

Den Eingang
sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison
in
Modell-Hüten
für Damen und Mädchen,
vom feinsten bis einfachsten Genre, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen
Johanna Kling,
3 Gr. Scharmachergasse 3. (20929

Geschäftsgründung 1850.

1897er Importen

sind größere Bahnsendungen für uns eingetroffen und empfehlen solche

zu billigsten Concurrenz-Preisen.

Julius Meyer Nchflgr.

Cigarren-Importeure,
Langgasse 84, am Langgasser Thor.

Fernsprecher No. 279.

Zum Umzuge

empfehlen in solider Waare zu billigen Preisen:

Gardinen, Stores, Vitragen, Rouleauxstoffe, Teppiche, Bettvorleger, Läuferstoffe, Portièren, Möbel-Cretonnes etc.

in großer Auswahl.

Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4. Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.
4 Wollwebergasse 4. Manufactur-Waaren-Handlung.
(20901

Die Bürsten-Fabrik
von
W. Unger,

Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren
für den Hausbedarf,
die Equipage u. die Landwirthschaft.
Parquet-Bohnerbürsten,
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspäne, zum Reinigen der Parquetböden.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Neu! Verstellbarer Federbesen Neu!
zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen etc. (20890
Fensterleder, Fensterschwämme.
Verstellbarer Fensterputzer.
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten 2c.
Cocos- und Rohrmatten,
echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.





Cadé's Patent-

Sparsamste Dauerbrandöfen!
Grossartige Heizkraft!
Offenes Feuer!
Energische Ventilation!
General-Vertreter für Danzig:
Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27 u. Holzmarkt 17.

D. R. P. 44380. — Preislisten frei.

Kamin-Oefen.



Möbel-Fabrik



von

E. G. Olschewski,

Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, **Röpergasse 2/3,**
empfiehlt ihr großes Lager von
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Größtes Lager completer Zimmereinrichtungen.

Filzhüte,

das Neueste der Herbst-Saison, in allen nur denkbaren Formen und Farben empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen. (19372

Max Specht, Hutfabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Vergnügungen.

Apollo-Saal.

Freitag, den 8. Oktober, Abends 7½ Uhr:

Concert

der neunjährigen **Marya-Bolka** (Pianistin)
unter Mitwirkung ihres Vaters
Herrn **Marcinkowski-Bolko** (Violonist)
und ihres Bruders
Herrn **Mariano-Alfonso** (Gesang).

Concertflügel von Rud. Ibach Sohn (Rich. Wagner-Flügel) aus dem Pianofortemagazin v. C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter).

Eintrittskarten à 3 u. 2 M., Stehplatz à 1 M. in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung, (G. Richter), Hundegasse Nr. 36. 20926

Sängerheim.

Heute: Solisten-Abend.

Erinnerung an Johann Strauß. † 24. September 1849.

Gratis-Ausloosen von Gipsfiguren groß. Komponisten.

Anfang 6½ Uhr. Entree 20 ₰.

326) **Arthur Gelsz.**

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Nur noch 4 Tage
Auftreten des vorzüglichen Artisten-Personals.
Littke Carlsen
mit seinen neuen Schlagern.
The five American Jockeys,
das reizende Transformations-Ensemble. (316
Helene Hajex,
die Königin der Luft.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Vereine.



Kaufmänn. Verein von 1870.

Heute Abend 8½ Uhr im Schützenhause

Vortrag über Nansen's Nordpolfahrt.

Billets an der Kasse.

20920) **Der Vorstand.**

Verloren, Gefunden.

1 goldene Broche
ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben Petri-Kirchhof 9.

Verloren gegangen ist ein **Trauring** am Theater, gezeichnet **H. R. d. 23. 3. 97.** Abzugeben gegen gute Belohnung Mattenbuden Gasse 2, 1 Treppe.

Ein Sommerhavelock,
grau, enthaltend 1 Paar schwarze Handschuhe, habe irgendwo vergessen. Bitte denselben bei Herrn Heering, Jopengasse, abzugeben.

An- und Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder
vermittelt (20730
Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

Bei meiner Abreise nach meiner zweiten Heimath, Bremerhaven, sage ich allen meinen Freundinnen, Verwandten und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Meta Frankenberg,
332) geb. Bahl.

Neuheiten für Sammler in
Postkarten,
Liebigbilder u.
Briefmarken
empfiehlt in großer Auswahl
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Journal-Lese-Cirkel
O. Cieskowski,
Hundegasse 23,
empfiehlt deutsche, französische u. englische Journale zur gefl. Auswahl. Eintritt täglich. Prospekte gratis. Abonnements werden auch Langgasse 20 angenommen.
Exped.: Dienstag u. Freitag.
(2082[illegible]

Tricotagen,
grösste Auswahl,
billigste Preise.
W. J. Hallauer.

Pflege dein Haar
mit
Emil Klötzky's
Universal-Kopfwasser.

Universal-Kopfwasser wirkt ungemein reinigend und erfrischend auf die Kopfhaut, pflegt und conservirt den Haarwuchs. Selbiges ist bereits 8 mal prämiirt und ärztlich empfohlen.

Zu haben à Flasche M. 1,50 und 3 M. in allen besseren Friseur- u. Parfümeriegeschäften u. beim Erfinder (1931[illegible]

Emil Klötzy,
Friseur und Parfümeur,
Danzig,
Ketterhagergasse 1.

Die Filiale meiner
Papier-Handlung
Zoppot,
Seestraße Nr. 31a
bleibt auch während des Winters geöffnet u. unterhalte ich in derselben das gleiche (320
reichhaltige Lager
wie in d. Sommermonaten.
Gustav Doell Nachfl.
Danzig, Langgasse 4.
Zoppot, Seestraße 31 a.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22796 der Danziger Zeitung.

Montag, 27. September 1897 (Abend-Ausgabe.)

Die letzten Augenblicke des Herzogs Friedrich Wilhelm.



Von berufener Seite geht der „Mecklenburgischen Zeitung" eine Schilderung von dem Untergange des Torpedobootes „S 26" und dem Tode des Herzogs Friedrich Wilhelm, dessen Bild wir obenstehend bringen, zu. Es heißt in dem Bericht: Wenn der gerettete Heizer den Herzog nach dem Kentern des Bootes in einer Ecke desselben bemerkt habe, so müsse man annehmen, daß der Herzog, welcher vor der Katastrophe dicht am Thurm auf dem Oberdeck, unmittelbar vor der linken Oeffnung zum Thurm, stand und sich mit beiden Händen an der oben um diesen Thurm herumlaufenden eisernen Stange festhielt, im kritischen Augenblicke durch die Oeffnung in das Zwischendeck geschleudert sei. Dies sei vielleicht dadurch noch erleichtert worden, daß der Herzog in Erkenntniß der schweren Gefahr dem Manne am Ruder gerade einen Befehl zugerufen habe; möglich sei es auch, daß er zuvor ein Commando an das Ruder gegeben, in der Meinung aber, nicht verstanden zu sein, sich in die Oeffnung hineingebeugt habe, um persönlich festzustellen, ob der Mann am Ruder dem Befehle entsprechend verfahren habe. Gerade das Gefühl der Pflichterfüllung bis zum Letzten sei es gewesen, das auf diese Weise das beklagenswerthe Ende des Herzogs mit herbeigeführt habe. Der Herzog scheine in Folge der Gewalt des Stoßes einige Zeit besinnungslos im Zwischendeck zugebracht zu haben, habe sich dann aber aufgerichtet und sei erst jetzt von dem Heizer bemerkt worden. Dieser schildere besonders die vollkommene Ruhe und Selbstbeherrschung des Herzogs, der seine Schwimmweste ausgezogen habe, sich aber des Oelzeuges nicht mehr habe entledigen können. Angesichts der mit ihm dem Tode geweihten Mannschaften habe sich der Herzog zu einem energischen Versuche seiner eigenen Rettung wohl nicht entschließen mögen. Das hätte seinem ganzen Charakter widersprochen. Das Bewußtsein, einen einzigen noch lebenden Mann hinter sich zu lassen, habe ihn abgehalten, an seine eigene Rettung ernstlich zu denken. Das Letzte, was durch den geretteten Mann von dem Herzog übermittelt worden, seien die Worte: „Es ist doch Alles jetzt verloren, Jungs, laßt uns noch zusammen beten." Der Herzog habe dann laut gebetet: „Vater, nimm unsere Seelen zu dir in den Himmel und schenke uns einen schnellen und gelinden Tod." Die anderen Leute hätten schweigend gebetet. Zuletzt habe der Herzog den Heizer mit dringenden Worten veranlaßt, seine eigene Rettung zu versuchen. Er habe sich von ihm getrennt mit den Worten: „Wenn Sie herauskommen und sind gerettet, so melden Sie, daß ich mich im Zwischendeck befinde." Die Annahme, daß dem Herzog und den mit ihm Zurückgebliebenen ein langes qualvolles Ende beschieden gewesen sei, könne mit aller Bestimmtheit widerlegt werden. Das Wasser sei schnell gestiegen und der Vorrath an Luft, die an sich bereits verdorben war, nicht minder schnell zu Ende gegangen, so daß eine Betäubung sehr bald habe eintreten müssen.

In der Marine beklagt man den Verlust des jungen Herzogs besonders tief. Mit vollster Energie hat sich derselbe stets dem selbst erwählten Berufe gewidmet. Er verzichtete auf jede Annehmlichkeit oder Erleichterung, die seine fürstliche Stellung ihm wohl im Dienst gestattet hätte. Er that seinen Dienst genau so wie jeder andere Seekadet und Lieutenant zur See und schonte sich nicht. Das Schiff war seine Heimath. Dort fühlte er sich ganz in seinem Elemente und meinte wohl, daß er in dunkler Nacht allein auf dem Verdeck des Schiffes oder im Gespräch mit den ihm unterstellten Blaujacken gar manches Mal mehr Belehrung und Stärkung für Herz und Gemüth empfange, als im Ballsaal. Er sah in seinen Seeleuten nicht allein die Untergebenen, sondern die Genossen, die mit ihm denselben gefahrvollen Beruf theilten, von dem es in ganz besonderem Sinne heißt: „Alle für einen." Das Leben auf dem Schiffe, die stete Verantwortung nicht nur für das eigene Leben, sondern für das seiner Hut anvertraute Leben vieler anderer hatte den jungen Herzog über seine Jahre gereift. Es lag ein Gepräge früher Männlichkeit in seinem Gesicht und seiner ganzen Haltung. Diesen Eindruck gewann man auch im Gespräch mit ihm. Er war früh ein Charakter geworden. Allein auf sich angewiesen, hat der Herzog manche schwierige Lage, in die ihn seine fürstliche und dienstliche Stellung brachte, mit Umsicht und Tact überwunden, hat er in mancher Versuchung sich als ein Charakter bewährt.

Danzig, 27. September.

* **[Rückkehr vom Manöver.]** Am Dienstag, 28. d. Mts., treffen nunmehr auch die Detachements des Train-Bataillons Nr. 17, sowie die 1. Escadron des Leib-Husaren-Regiments aus dem Manöverterrain kommend wieder in Langfuhr ein. An demselben Tage rückt auch der Stab, sowie die 1. und 2. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 wieder hier ein.

* **[Bezirks-Ausschuß.]** In der letzten Sitzung des hiesigen Bezirks-Ausschusses am Sonnabend ist u. a. in folgenden Sachen verhandelt worden:

1. Der Provinzial-Verband der Provinz Westpreußen ist als Besitzer der Irrenanstalt zu Neustadt für das Etatsjahr 1896/97 nach einem fingirten Staats-Einkommensteuersatze von 780 Mk. mit 1326 Mk. zur Gemeinde-Einkommensteuer und von den Dienstwohnungen der Anstaltsbeamten mit 178,56 Mk. zur Gemeinde-Gebäudesteuer in Neustadt herangezogen. Gegen diese Heranziehung hat der Provinzial-Verband Klage erhoben, weil er ein Einkommen aus der Provinzial-Irrenanstalt nicht erziele und die Gebäude, die zu einem öffentlichen Dienste oder Gebrauch bestimmt seien, steuerfrei bleiben müßten. Steuerpflichtig sei nur der Werth der Dienstwohnungen der Beamten mit einem Steuerbetrage von ca. 85 Mk. Der Bezirks-Ausschuß hat dem Antrage des Provinzial-Verbandes gemäß erkannt.

2. Der Besitzer S. in Meisterswalde wollte von seinem Grundstücke eine Parzelle von 38 Morgen abzweigen und letztere mit einem Wohnhause bebauen. Gegen dieses als eine Ansiedlung betrachtete Vorhaben wurde seitens des Gutsvorstandes zu Saskoschin Einspruch erhoben, weil die abzuzweigende Parzelle in der Nähe der Saskoschiner Forst liege und Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß durch die neue Ansiedelung der Forst- und Jagdschutz gefährdet werde. Nachdem der Amtsvorsteher die Genehmigung zu dieser Ansiedlung versagt hatte, klagte der Besitzer S. auf Aufhebung dieser Verfügung. Auf Grund vorheriger Beweisaufnahme konnte der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe nicht zu der Ueberzeugung gelangen, daß die behaupteten Thatsachen vorliegen und erkannte daher auf Ertheilung der Ansiedlungs-Genehmigung. Die gegen diese Entscheidung von dem Gutsvorstande Saskoschin eingelegte Berufung hat der Bezirksausschuß aus den in der Vorentscheidung entwickelten Gründen verworfen.

* **[Danziger Ruder-Verein.]** Vom besten Wetter begünstigt, fand gestern Vormittag das Abrudern des Danziger Ruder-Vereins statt, welches durch ein Vereins-Wettrudern gefeiert wurde. Die fünf Rennen nahmen einen für die Zuschauer, welche auf zwei Dampfern der Regatta beiwohnten, befriedigenden Verlauf. Sie wurden in der Zeit zwischen 11 und 1 Uhr auf der 1500 Meter langen Strecke zwischen Branntweinspfahl und Weichselmünde abgehalten. Als Zielrichter fungirte Herr Gerike, während Herr Fast auf dem Dampfer „Legan" die Functionen als Starter und Preisrichter wahrnahm. Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1) **Senior-Vierer.** Boot „Otto" (Herr A. Kadisch, Eugen Semrau, Max Sommerfeld, Max Eckstaedt, B. Meyer (Steuer) und Boot „Weichsel" (Gerhard Schepke, G. Cornicelius, O. Stroszeck, R. Sander, G. Sommerfeld (St.). Der „Weichsel"-Mannschaft mißlang der Start so stark, daß sie einige Längen in das Hintertreffen gerieth, welche sie im Verlaufe des Rennens nicht wieder einzuholen vermochte und mit drei Längen gegen „Otto" verlor. Record des siegenden Bootes 5 Min. 13 Sec.

2) **Junior-Einer.** Herr Paul Kranitzki gegen Herrn Johannes Claassen. Das Rennen gestaltete sich sehr spannend, beide Gegner waren einander an Kräften und Ausdauer gewachsen. Herr Kranitzki hatte allerdings die größere Ruhe für sich, während sein Gegner in der Aufregung verschiedene Male mit den Sculls zu tief in's Wasser ging und dadurch den Fortgang seines Bootes stark hemmte. Herr K. siegte mit 3/4 Längen und erzielte einen Record von 5,13.

3. **Junior-Vierer.** Boot „Weichsel" (Leo Weiß, Axel Simonsen, Arthur Fahl, M. Eckstaedt, G. Sommerfeld (Steuer), Boot „Otto". (John Macdonald, James Smith, Elder Barclay, G. Carew-Hunt, Meyer (Steuer). Die Zusammensetzung der Mannschaften war insofern interessant, als vier Engländer, welche dem Verein angehören, gegen vier ihrer deutschen Sportscollegen ruderten. „Old England" setzte zwar schon gleich beim Start mit voller Kraft ein und ruderte während der Race mit außerordentlicher Energie, doch fehlte der Mannschaft die Stetigkeit und die überlegene Ruhe, welche ihre Gegner entwickelten. Die deutsche Mannschaft siegte mit knapper 3/4 Länge und erzielte einen Record von 5,22.

Das interessanteste Rennen des Tages war das nun folgende Einer-Rennen zwischen Herrn R. Sander und A. Kadisch, bei welchem auch der beste Record des Tages erzielt wurde. Nachdem der erste Start mißlungen war, nahm beim zweiten Herr Kadisch die Führung und war bis kurz vor dem Ziel seinem Gegner eine reichliche Länge vor, da setzte Herr Sander mit einem energisch durchgeführten Endspurt ein, holte seinen Gegner ein und überflügelte ihn schließlich mit einer halben Bootslänge. Record 5,11.

Den Schluß bildete ein Rennen zwischen Schülern des kgl. Gymnasiums und der Realschulen St. Johann und St. Petri. Boot „Otto" (Herr W. Herhudt, W. Elias, A. v. Zelewski, E. Bergmann, B. Hallauer (Steuer), Boot „Galathea" (Herr E. Biereichel, W. Deisenberger, H. Scheunemann, M. Schultz, C. Wilde (Steuer). Gleich beim Start „krebste" die „Galathea"-Mannschaft, wodurch der „Otto" einen beträchtlichen Vorsprung erhielt. Die „Galathea"-Mannschaft suchte zwar verschiedene Male an das führende Boot heranzukommen, doch lief „Otto" im Endspurt davon und siegte mit 3 Längen in 5 Minuten 45 Secunden.

Abends vereinigten sich die Ruderer mit ihren Gästen im Balkonsaale des Schützenhauses, wo der Vorsitzende Herr Gerike die Sieger mit den ihnen gestifteten Preisen bedachte.

* **[Centenarmedaille.]** Wie schon per Telegramm gemeldet ist, hat der Kaiser die zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. gestiftete Medaille allen rechtmäßigen Inhabern der preußischen Kriegsdenkmünze für 1864, des preußischen Erinnerungskreuzes für 1866 oder der Kriegsdenkmünze von 1870/71 ohne Rücksicht auf ihr Combattanten- oder Nicht-Combattanten-Verhältniß verliehen, sofern sich dieselben im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und nicht wegen einer mit Ehrenstrafen bedrohten strafbaren Handlung mit Freiheitsstrafe oder wegen Verbrechen beziehungsweise Vergehen mit mehr als sechs Wochen Gefängniß bestraft sind, oder, falls sie mit Freiheitsstrafe bestraft worden sind, nicht durch die der Bestrafung zu Grunde liegende Handlung eine unehrenhafte Gesinnung bethätigt haben. Behufs Ausführung dieser allerhöchsten Ordre werden alle in keinem activen militärischen Verhältniß mehr stehende Veteranen, welche die preußische Staatsangehörigkeit besitzen und Anspruch auf die Medaille zu haben glauben, aufgefordert, sich unter Vorlegung der zum Nachweis ihres Anrechts erforderlichen Beweisstücke zu melden, und zwar Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirks-Commando, zu welchem ihr jetziger Wohnort in Preußen gehört, Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts in Landkreisen bei dem Landrath ihres Wohnortes, in Stadtkreisen bei der Ortspolizeibehörde, ebenfalls in Preußen. Außerhalb Preußens, aber in Deutschland wohnende Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere und mittlere Beamte melden sich bei demjenigen Bezirks-Commando, zu welchem ihr letzter Wohnsitz in Preußen gehört; Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts bei der oben erwähnten Behörde ihres letzten Wohnsitzes in Preußen.

Zum 1. November 1897 sind dann, wie das Kriegsministerium angeordnet hat, seitens der Generalcommandos summarische Nachweisungen der zum Empfange der Erinnerungsmedaille berechtigten Offiziere, Sanitäts-Offiziere, oberen und mittleren Beamten, soweit dieselben die preußische Staatsangehörigkeit besitzen, dem Kriegsministerium vorzulegen. Die Uebersendung der Medaillen und Besitzzeugniß-Formulare erfolgt alsdann auf Anweisung des Ministers des Innern seitens der Lieferanten direct an die Bezirks-Commandos. Die Besitzzeugnisse für Generale, Offiziere mit dem Range eines Regiments-Commandeurs und Beamte mit dem Range eines Rathes 1. Klasse sind dem Kaiser zur Vollziehung einzureichen, die übrigen Besitzzeugnisse für Offiziere, mittlere Beamte etc. stellen die commandirenden Generale aus.

* **[Stadtmuseum.]** In dem Vorraume zur praphischen Sammlung sind vom 26. September bis 6. Oktober die Wandteppiche der Webschule zu Scherrebeck (Dorf in Holstein) ausgestellt und rufen durch die Eigenart ihrer Technik und Farbenpracht das Interesse aller Kunstfreunde wach.

* **[Beförderung von Landgendarmen zu Vicefeldwebeln.]** Der Kaiser hat genehmigt, daß künftig die Landgendarmen, welche nach einer vorwurfsfreien Gesammtdienstzeit von 12 Jahren mit dem Civilversorgungsschein ausscheiden — die Erfüllung der übrigen vorgeschriebenen Bedingungen vorausgesetzt —, zu Vicefeldwebeln bezw. Vicewachtmeistern befördert werden dürfen.

[Sicherheit des Eisenbahnbetriebes.] In Folge der zahlreichen Eisenbahnunfälle der jüngsten Zeit ist, wie wir bereits mitgetheilt haben, von dem Minister eine genaue Untersuchung der Verhältnisse auf den einzelnen Bahnhöfen angeordnet worden. Die Untersuchung hat sich auf die Diensttauglichkeit der Beamten und auf die Dauer ihrer Dienstzeit erstreckt und das Resultat gehabt, daß mehrere Beamten aus dem äußeren Dienst herausgenommen worden sind. Um diese Lücken auszufüllen, sind aus den Direktionsbezirken Königsberg, Danzig und Bromberg 12 Stationsassistenten abkommandirt worden, welche am 1. Oktober sich in Mainz zur Dienstleistung melden sollen.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Auf den Strecken Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser sind gestern **8893 Fahrkarten** verkauft worden und zwar in Danzig 4759, Langfuhr 1162, Oliva 842, Zoppot 730, Neuschottland 195, Brösen 287 und Neufahrwasser 718. Unter Berücksichtigung der Einzelnfahrten sind zwischen Danzig und Langfuhr 11 674, Langfuhr und Oliva 10 221, Oliva und Zoppot 5891 und Danzig und Neufahrwasser 4925 Personen befördert worden.

* **[Pflanzenausstellung.]** In der durch tropische Gewächse geschmückten Schießhalle des Schützenhauses fand gestern gegen Mittag eine Ausstellung der im Frühjahr seitens des Gartenbauvereins an die Schulkinder der hiesigen Volksschulen vertheilten Pflanzen und Blumen statt. Es waren damals 1400 Pflanzen vertheilt und von diesen 984, nach den einzelnen Schulen gruppirt, auf drei langen, säuberlich gedeckten Tafeln ausgestellt. Außer dem Vorstande des Gartenbauvereins und Mitgliedern desselben befanden sich unter den Besuchern der Ausstellung u. a. die Herren: Bürgermeister Trampe, Schulrath Dr. Damus, Stadträthe Kosmack und Rodenacker, Abg. Rickert, sowie Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung und die Hauptlehrer und Lehrer der einzelnen Schulen. Um 12 Uhr hielt Herr Gärtnereibesitzer A. Bauer an die inzwischen versammelte Jugend eine Ansprache, in der er dieselbe ermahnte, nicht nur sich der ihnen zur Pflege gegebenen Pflanzen anzunehmen, sondern auch die Blumen und Pflanzen in den Anlagen, in Wald und Feld möglichst zu schonen, denn sie bilden gewissermaßen unsere Ideale, die uns von der Wiege bis zum Grabe begleiten, die den Dichter begeistern zu neuem Schaffen, dem Maler und Künstler zum Vorbilde dienen und der Wissenschaft das Interesse zum Studium geben. Sie bilden den Geist und das Gemüth. Herr Bauer richtete dann noch einige Worte an den Vorstand des Gartenbauvereins, an die Vertreter der Behörde, die Lehrer und sonstigen Förderer der Pflanzenvertheilung und dankte ihnen für das Interesse, das sie für die Sache zeigen und bat sie, dasselbe auch weiterhin zu bethätigen. Bei der darauf vorgenommenen Prämiirung wurden an einige 60 Kinder Diplome und an etwa 40 Kinder Diplome nebst einer Prämie, bestehend in einem schönen Gewächse, vertheilt. Die einzelnen 19 Schulen waren bei der Prämiirung ziemlich gleichmäßig vertreten.

* **[Ueberführungsgebühren auf der Eisenbahn.]** Vom 1. Oktober d. Js. ab wird für den Fall der Zustellung oder Abholung von Wagen nach und von Lagerplätzen, auch wenn diese an öffentlichen Ladegleisen liegen, eine Gebühr von 50 Pfennig für jeden Wagen erhoben, sofern nicht ausnahmsweise in den bestehenden Verträgen etwas anderes bestimmt ist.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Obersten a. D. Krulle zu Stargard i. Pomm., bisher Commandeur des Landwehrbezirks Stargard, ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Gutsvoigt Michael Molkenthin zu Bremin im Kreise Schwetz das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Riebenführ in Sandau an das Amtsgericht in Stendal und der Amtsrichter Burchardi in Schöneck an das Amtsgericht in Danzig, der Landrichter Schrock in Graudenz als Amtsrichter an das Amtsgericht II. in Berlin. Der Rechtsanwalt Görigk in Strasburg ist zum Notar daselbst, der Rechtscandidat Siegfried Klein aus Danzig zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Schöneck zur Beschäftigung überwiesen. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht: der Rechtsanwalt, Justizrath Kretschmann und der Rechtsanwalt Dr. Mannheimer bei dem Landgericht in Magdeburg, der Rechtsanwalt Gerlof bei dem Amtsgericht in Hameln und der Rechtsanwalt Wiese in Dormagen bei dem Amtsgericht in Neuß. Zu Handelsrichtern sind ernannt worden der Kaufmann Max Ruffmann in Königsberg und der Kaufmann Hermann Elkeles in Posen; wieder ernannt worden der Stadtrath Ludwig Leo in Königsberg und der Commerzienrath Henry Frentzel-Beyme in Memel; zu stellvertretenden Handelsrichtern der Kaufmann Fritz Heumann in Königsberg, wieder ernannt der Kaufmann Franz Wiehler in Königsberg und der Geh. Commerzienrath Heinrich Gerlach in Memel.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt sind: der Stations-Vorsteher 2. Klasse Schattauer in Gnesen zum Stations-Vorsteher 1. Klasse, der Stations-Verwalter Reichstein in Mogilno zum Stations-Vorsteher 2. Klasse und der Stations-Diätar Gerneitis in Schneidemühl zum Stations-Assistenten. Versetzt sind: die Regierungs-Baumeister Nebeling von Angerburg und Bressel von Bischofsburg nach Königsberg zur Eisenbahn-Direction.

⊙ **[Taubstummen-Einsegnung.]** Heute Vormittag wurden in der St. Josef-Kirche durch Herrn Pfarrer Spors die katholischen Zöglinge der hiesigen Taubstummen-Schule feierlich zur ersten Communion angenommen, während am künftigen Sonntage, dem Erntefest, die evangelischen Confirmanden in der St. Bartholomäi-Kirche durch Herrn Pfarrer Stengel eingesegnet werden.

* **[Neue Innung.]** Die Buchbinder des hiesigen Orts sind zu einer Innung zusammengetreten. Die Innung führt den Namen „Buchbinder-Innung zu Danzig", hat ihren Sitz in Danzig und umfaßt den ganzen Regierungsbezirk. Das entworfene Statut hat bereits die Bestätigung des Bezirksausschusses gefunden

* **[Feuer.]** Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause Lastadie Nr. 14 gerufen, woselbst ein unbedeutender Schornsteinbrand sehr bald beseitigt wurde.

* **[Verkauf von Zinglershöhe.]** Am Sonnabend wurde durch das Commissionsgeschäft Wilhelm Werner-Danzig das romantisch gelegene Kurhaus „Zinglershöhe" bei Langfuhr für den Preis von 142 000 Mk. von Herrn Franz Roell an Herrn Eugen Deinert, den früheren Besitzer von Thierfelds Hotel in Oliva, verkauft.

Aus der Provinz.

-e. **Zoppot**, 26. Sept. Die hiesige Abtheilung des deutschen **Colonialvereins** hielt gestern ihre erste Sitzung nach einer längeren Sommerpause im Kurhause ab. Der Vorsitzende, Herr Oberstlieutenant Burrucker, machte verschiedene geschäftliche Mittheilungen, dann hielt Herr Capitän Gromsch einen Vortrag über Flottenvermehrung. Er beleuchtete die in München von der deutschen Colonialgesellschaft gefaßten Beschlüsse und hob hervor, daß zum kräftigen Eintreten für dieselben eigentlich noch ein Bauungsplan für Schiffe, Häfen, Docks u. s. w. fehle, das Marineamt werde wahrscheinlich beim nächsten Reichstag mit seinen Forderungen kommen, das Agitiren für die Sache gehöre wohl weniger in den Colonialverein. Es knüpfte sich an den Vortrag eine rege Besprechung. Es wurde alsdann folgender Beschluß zur Einsendung an den Hauptverein einstimmig angenommen: Die Abtheilung Zoppot des deutschen Colonialvereins hat in ihrer Sitzung am 25. d. M. mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen des Marinestaatssecretärs die Flottenvermehrungsagitation für verfrüht erklärt.

Auf dem hiesigen Friedhofe ist nun von den Hinterbliebenen des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Jüncke ein größeres **Erbbegräbniß** angelegt, welches ringsum von einer schönen Hecke aus Lebensbäumen umgeben ist. Heute früh wurde die Leiche aus der einstweiligen Gruft emporgehoben und um 8 Uhr Morgens feierlich in das Gewölbe des geräumigen neuen Begräbnißplatzes gesenkt. Die dem Verstorbenen bei seinem Begräbniß gewidmeten Kranzspenden waren gut erhalten und deckten wie damals den Sarg. Herr Pfarrer Conrad leitete die Ueberführung und weihte die neue Begräbnißstätte.

Die durch junge Damen für den **Vaterländischen Frauenverein** hier ausgeführten **Sammlungen** zum Besten der durch die Ueberschwemmungen so schwer geschädigten Schlesier haben in abgerundeter Summe 500 Mk. ergeben. Mit den hundert Mark, welche der Vorstand bereits aus der Vereinskasse eingesandt hatte, sind vom hiesigen Zweigverein 600 Mk. dem milden Zwecke zugeführt worden.

♂ **Neustadt**, 26. Sept. In der gestern abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde die **Besoldungsordnung für die städtischen Lehrer** nochmals einer eingehenden Berathung unterworfen, da der Magistrat in einzelnen Punkten dem früheren Beschlusse der Versammlung nicht beigetreten war. Das Grundgehalt des Rectors von 1800 Mk. soll dem Vorschlage der Regierung entsprechend auf 1650 Mk. festgesetzt werden, dagegen der gegenwärtige Rector Müller für die Dauer seines jetzigen Amtes eine mit dem Grundgehalt verbundene pensionsberechtigte persönliche Zulage von 150 Mk. erhalten. Die Alterszulage ist auf 130 Mk., der Wohnungswerth auf 400 Mk. festgesetzt. Das Grundgehalt der Lehrer wurde nach der Vorlage des Magistrats wie folgt festgesetzt: a. für Lehrer 1050 Mk., Alterszulage 130 Mk., Wohnungsentschädigung 250 Mk., b. für Lehrerinnen 800 Mk., Alterszulage 100 Mk., Miethsentschädigung 150 Mk. — Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß ferner, die bei der Kreissparkasse hierselbst entliehenen 29 000 Mk. zu kündigen und diese Schuld von der westpreußischen Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt in Danzig zu einem billigeren Zinsfuße zu entnehmen. Die Vorlage betreffend eine Abänderung der bestehenden Lustbarkeitssteuer-Ordnung durch Herabsetzung der Steuersätze wurde einer Commission überwiesen. Zu Mitgliedern der Baudeputation wurden die Herren Maurermeister Heinemann und Gärtnereibesitzer O. Dahms gewählt. Schließlich genehmigte die Versammlung die Ermäßigung des Zinsfußes von städtischen Hypothen-Kapitalien von 5 auf 4 Proc. — Bei dem mit den beginnenden Michaelisferien stattgehabten Schulschluß im königl. **Gymnasium** widmete Herr Director Dr. Königsbeck den in den Ruhestand tretenden Herren Professor Hernekamp und Vorschullehrer Habowski Worte der Anerkennung für ihre langjährige erfolgreiche Thätigkeit an der hiesigen Anstalt. Mit dem Austritt des letzteren geht auch die hiesige Vorschule ein.

y. **Putzig**, 26. Sept. Der Gastwirth Konkol in Schwarzau, welcher in diesem Jahre eine Räucherei eingerichtet hat, erbaut auch eine **Ziegelei**, welche demnächst in Betrieb gesetzt werden soll. — Vor einigen Tagen **brannte** das Insthaus des Hofbesitzers Schirnack in Gr. Dommatau nieder. Die beiden Tagelöhner Schimmelpfennig und Albetzki, Väter zahlreicher Kinder, haben ihre gesammte geringe Habe verloren. Das Feuer ist jedenfalls durch Unvorsichtigkeit der Kinder entstanden, die allein im Hause zurückgeblieben waren, während die Eltern auf dem Felde weilten.

∴ **Schöneck**, 26. Sept. In der gestrigen General-Versammlung des **freiwilligen Feuerwehr-Vereins** wurde der Beitritt zum westpreußischen Feuerwehr-Verbande beschlossen. — Dem Prediger Freitag in Pr. Stargard ist **die evangelische Pfarrstelle** in Wiesenthal, welche neu gegründet ist, verliehen worden. — Der Prediger Greger von hier ist vom 1. Oktober ab auf eine Pfarrstelle bei Thorn berufen.

— Die Arbeiten in der hiesigen Genossenschafts-Brennerei schreiten rüstig vorwärts, so daß die Inbetriebsetzung am 1. Oktober bestimmt erfolgen wird. — In der neuerbauten **Brennerei** des Herrn Rittergutsbesitzers **Modrow-Neuguth** wird die erste Spiritusabnahme Ende dieser Woche stattfinden. — Mit den Erdarbeiten zum Bau einer **Dampfschneidemühle** in der Nähe des Bahnhofs hat Herr Holzhändler **Riediger** bereits begonnen.

Tiegenhof, 25. Sept. Der hiesige **Fettviehmarkt** war wenig beschickt. Von 10 Rindern blieben 7 Stück in Folge des hohen Preises unverkauft. 50 Schweine wurden überwiegend von auswärtigen Händlern erstanden.

R. **Pelplin**, 26. Sept. Die **Gehälter der Lehrer** an der hiesigen katholischen Volksschule sind jetzt wie folgt festgesetzt worden: Für den Hauptlehrer Grundgehalt 1350 Mk., Meistgehalt 2430 Mk.; für die anderen angestellten Lehrer 1050 Mk. Grundgehalt, Meistgehalt 2130 Mk. Sämmtliche Lehrer erhalten außerdem freie Dienstwohnung bezw. 250 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Die Alterszulagen betragen gleichmäßig 120 Mk. Die Lehrerinnen erhalten 800 Mark Grundgehalt, 100 Mk. Alterszulagen, bis zum Höchstgehalt von 1700 Mk., außerdem Dienstwohnung bezw. 120 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

W. **Elbing**, 26. Sept. Unter sehr großer Betheiligung seitens der Angehörigen, ehemaligen Schülerinnen, Collegen, Vertretern der städtischen Behörden etc. fand heute die **Beerdigung** des vorgestern im Alter von 75 Jahren verstorbenen **Hauptlehrers Herr Straube** statt. In dem Gefolge befand sich auch Herr Oberbürgermeister Elditt etc. Dem Sarge vorauf gingen die Schülerinnen der altstädtischen Töchterschule, welcher Herr Straube 44 Jahre als Hauptlehrer vorstand. Die ehemaligen Schülerinnen hatten einen prachtvollen Kranz gespendet; auch der Lehrerverein und Gewerbeverein, denen Straube als Ehrenmitglied angehörte, hatten prächtige Kränze gespendet.

* **Graudenz**, 26. Sept. Herrn Sanitätsrath **Grunau** aus Schwetz ist bekanntlich vom hiesigen **Schwurgericht** bei der Verhandlung über den „Fall Grütter" eine Ordnungsstrafe von 200 Mk. auferlegt worden, weil er seine Vernehmungsunfähigkeit selbst verschuldet haben sollte. Das zur Vernehmung in dem Hotelquartier des Herrn Dr. Grunau erschienene Gerichtspersonal hatte registrirt, daß es den Eindruck habe, die Vernehmungsunfähigkeit sei auf Trunkenheit zurückzuführen. Es scheint nun aber, als habe das betreffende Gerichtspersonal sich in einem **bedauerlichen Irrthum** befunden, denn die neueste Nummer des hiesigen „Ges." bringt folgende Notiz:

Von ärztlicher Seite wird uns heute versichert, daß der gestrige Zustand des Sanitätsraths Dr. Grunau aus Schwetz, welcher bekanntlich seine gerichtliche Vernehmungsunfähigkeit hervorgerufen hat, nach längerer Beobachtung seitens seiner behandelnden Aerzte, Kreisphysicus Dr. Heynacher und Dr. Lingnau, sich als ein **schwer krankhafter herausgestellt hat**, der mit Sicherheit mindestens noch mehrere Tage strenger Bettruhe und Pflege erfordern wird.

Hiernach muß man wohl annehmen, daß Herr Sanitätsrath Dr. Grunau zu Unrecht für betrunken gehalten worden ist. Bestätigt sich das, dann wird ihm hoffentlich gerichtlicherseits eine Ehrenerklärung nicht vorenthalten werden.

St. **Mewe**, 26. Sept. **[Stadtjubiläum.]** Nachdem Herr Beigeordneter Lehmann gestern beim Frühstück das Kaiserhoch ausgebracht, wurde folgendes **Telegramm an den Kaiser** gesandt:

„Ew. Majestät bringen die Bewohner der alten deutschen Ordensstadt Mewe, vertreten durch den Magistrat und Stadtverordnete, welche Körperschaften gelegentlich des heute stattfindenden 600jährigen Jubiläums der Stadt in Gegenwart Sr. Excellenz des Oberpräsidenten v. Goßler, des Regierungspräsidenten v. Horn und anderer Provinzialbehörden zu einer Festsitzung vereinigt sind, ihre Huldigung ehrfurchtsvoll dar. Ew. Majestät wollen geruhen, die Versicherung unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit allergnädigst entgegenzunehmen. Magistrat und Stadtverordnete."

In Anerkennung ihrer Verdienste um Provinz und Stadt wurden die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler und Kreisdeputirter **Rohrbeck**-Gremblin zu **Ehrenbürgern** der Stadt Mewe und Herr Sanitätsrath Dr. **Orgelmacher** zum Stadtältesten ernannt. Herr **Rohrbeck** hat der Stadt ein Bild Kaiser Wilhelm I., Frau Henriette Obuch-Mewe und Herr Rentier **Lutze**-Danzig haben je 1000 Mk. für den Bau eines Krankenhauses und Herr Rechtsanwalt **Obuch**-Graudenz für die Stadtschule 300 Exemplare von „Vater Jacimuths Volkskalender" geschenkt. Herr Regierungs-Präsident v. **Horn** brachte die Mittheilung, daß die Wahl des Bürgermeisters **Twistel**-Freystadt zum Bürgermeister von Mewe bestätigt worden ist. — Nachmittags traf bereits ein Glückwunschtelegramm des Kaisers ein. Abends 6 Uhr fand große Illumination und Fackelzug statt, wobei ganz besonders die prachtvolle Decoration an dem Hause des Herrn G. Obuch gefiel, sie zeigte das Zukunftsbild für Mewe „1900 mit der projectirten Eisenbahn". — Um 8 Uhr fand die Aufführung eines glänzenden **Festspiels** im Saale des deutschen Hauses statt. — Der heutige letzte Festtag wurde am frühen Morgen durch Choralblasen vom Rathhause eingeleitet. Nachdem in den Kirchen Festgottesdienst gehalten war, verabschiedete sich Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler von den Vertretern der Stadt und fuhr um 11½ Uhr nach Danzig zurück. Vor dem Rathhause fand heute Bescherung für die Armen und Vorträge der Militärkapelle statt, Nachmittags Volksfest auf dem Schützenplatze. Die Festrede hielt um 5 Uhr Herr Pfarrer Klapp. Mit Feuerwerk, Tanz etc. wurde das Jubiläumsfest beschlossen.

a. **Briesen**, 26. Sept. Am gestrigen Tage wurden in einer gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Körperschaften und im Beisein des Regierungs-Assessors Herrn Dr. Juci die **Lehrergehälter** von neuem regulirt. Es wurde beschlossen, den Lehrern zu geben ein Grundgehalt von 1050 Mk., eine Alterszulage von 120 Mk., eine Wohnungsentschädigung für den Rector von 300 Mk., für den Lehrer Herrn Stern von 240 Mark und für die Klassenlehrer 200 Mk. — Graf v. **Bismarck**, Oberpräsident von Ostpreußen, trifft in künftiger Woche in der Oberförsterei Taberbrück zur Hirschjagd ein.

Löbau, 25. Sept. [Die hiesige **evangelische Gemeinde** beging dieser Tage ihr **100jähriges Bestehen**. Auf dem Wege nach der Kirche waren Ehrenpforten mit Inschriften errichtet, und der Weg vom Pfarrhause zur Kirche war mit Tannen eingefaßt. Vor der Feier überreichte der General-Superintendent Herr D. Döblin im Pfarrhause die von dem Kaiser verliehenen Auszeichnungen: Herrn Superintendenten **Mehlhose** den rothen Adlerorden 4. Klasse, dem Kirchenältesten Herrn Apotheker **Michalowsky** den Kronenorden 4. Klasse, dem Kirchendiener Herrn **Rebelski** das allgemeine Ehrenzeichen. Die Festpredigten in der Kirche hielt Herr General-Superintendent D. Döblin. Nach der kirchlichen Feier fand ein Festmahl statt.

m. **Strasburg**, 26. Sept. Donnerstag, den 30. d. M., findet die feierliche Uebergabe des **neuen Amtsgerichtsgebäudes** statt, an welche sich ein Festessen anschließt. Die eingeladenen Gäste versammeln sich zunächst im alten Gerichtsgebäude, von wo aus um 11¾ Uhr gemeinsam nach dem neuen Amtsgerichtsgebäude gegangen wird. — Seit gestern weilt der **Generalstab des 17. Armeecorps**, unter Leitung des Herrn Oberstlieutenant Zwehl auf einer Uebungsreise begriffen, in unserer Stadt. An der Reise nehmen 24 Offiziere und 30 Mann Theil.

y. **Thorn**, 26. Sept. Der heutige Sonntag stand hier unter dem Zeichen des **Radfahrsportes**. Der Gau 25 des deutschen Radfahrerbundes (Posen) hielt hier seinen Herbstgautag ab und der Verein für Bahnwettfahren veranstaltete auf der Rennbahn zu Culmer-Vorstadt sein letztes diesjähriges großes internationales Herbstwettfahren. Zu beiden Veranstaltungen waren zahlreiche Radfahrer von außerhalb erschienen, namentlich hatte das Wettfahren viele auswärtige Radfahrer angezogen. Unter 66 Anmeldungen für die sechs Nummern des Programms befanden sich Radfahrer aus Mailand (Italien), Berlin, Breslau, Bromberg, Beuthen, Elbing, Anklam, Königsberg und Nakel. Bei zwei Mehrsitzer-Hauptfahren siegte der Mailänder.

Osterode, 24. Sept. Ein **großes Feuer** vernichtete in der gestrigen Nacht das ganze Gehöft des Besitzers Friedrich in Mertinsdorf. F. hat mit seiner Familie fast nur das nackte Leben gerettet. Der ganze Einschnitt, **sämmtliches Vieh**, darunter 10 Stück Rindvieh und die Pferde, sind ein Raub der Flammen geworden.

Sport.

[Für das „Sportdenkmal"], das zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. an der „Bammelecke" bei Grünau errichtet werden soll, sind in der letzten Zeit wieder eine Menge von Steinen eingetroffen, so daß deren Zahl sich bis jetzt auf 164 beläuft. Im ganzen sind 300 Steine angemeldet. Unter denselben, welche in Spindlersfeld bei Köpenick lagern, befinden sich solche von riesiger Größe. Ein wahrer Riese ist der aus dem Sachsenwald stammende Granitfindling, den Fürst Bismarck den Bergedorfer Radfahrern überlassen hat. Der Straßburger Ruderverein hat ein Stück einer Sandsteinsäule, die von einer Ruine herstammt, eingesandt.

Königsberg, 27. Sept. (Tel.) Gestern Nachmittag fand das **Herbstrennen des preußischen Reitervereins** zu Carolinenhof statt. Dasselbe nahm folgenden Verlauf:

Flachrennen (1600 Meter, Ehrenpreis) gewann Lieutenant v. Esebeck-Königsberg auf dem Renner „Holla" mit zwei Längen. Sechs Pferde liefen.

Hengst-Prüfungsrennen A. (1500 Meter, Ehrenpreis dem Reiter des Siegers): Landgestüt Rastenburg mit Pferd „Procurist", Reiter Lieutenant v. Puttkamer-Langfuhr, siegte mit drei Längen. Elf Pferde liefen.

Hengst-Prüfungsrennen B. (1500 Meter, Ehrenpreis dem Reiter und Züchter des Siegers): v. Kunheims-Juditten „Hectar" (Reiter Graf Eulenburg-Berlin) erstes, Totenhöfers-Sechserben „Falke" zweites, v. Kobylinskis-Jankendorf „Erlenkönig" (Reiter Lieutenant v. Reibnitz-Langfuhr) drittes. Das Rennen wurde mit vier Längen gewonnen. Sieben Pferde liefen.

Im **Hengst-Prüfungsrennen C.** siegte des Landesgestütes Rastenburg „Hektar" mit zwei Längen. Sieben Pferde liefen.

Maidenhürdenrennen (2000 Meter, landschaftlicher Preis 1500 Mk., davon 900 Mk. dem Sieger, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem Züchter des Siegers): v. Simpsons-Georgenburg „Sarolta", Reiter Lieutenant v. Reibnitz-Langfuhr (Züchter Besitzer) erstes, Gutsbesitzer Mecklenburgs-Schrombehnen „Theseis" zweites. Rennen mit halber Länge gewonnen. Sechs Pferde liefen.

Herbstjagdrennen (3000 Meter, landschaftlicher Preis 2000 Mk., davon 1000 Mk. dem Sieger und Ehrenpreis, 400 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem Züchter des Siegers): Lieutenant v. Reibnitz-Langfuhr „Eskimo", Reiter der Besitzer (Züchter Rittmeister v. Reibnitz-Geißeln) erstes, Rittmeister Philipsen-Königsberg „Hurakan" zweites, Major v. Horn-Gumbinnen „Alfred" drittes Rennen mit zwei Längen gewonnen. Vier Pferde liefen.

Lebewohljagdrennen (2500 Meter, landschaftlicher Preis 1500 Mk., davon 900 Mk. dem Sieger, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten): Lieutenant v. Zitzewitz-Langfuhr „Elpus" (Reiter der Besitzer) erstes, Gutsbesitzer Schmidts-Aweningken „Goldfischer" zweites, Lieutenant v. Puttkamer-Langfuhr „Krimhild" (Reiter der Besitzer) drittes. Rennen mit drei Längen gewonnen. Fünf Pferde liefen.

Vermischtes.

Eisenbahnunfall.

Aalen, 26. Sept. Gestern Abend überfuhr der Schnellzug von Stuttgart-Nördlingen zwischen Essingen und Aalen bei dem Bahnwärterposten 82 ein vierspänniges Mühlenfuhrwerk. Die Frau des Bahnwärters, welche den Dienst versah und es unterlassen hatte, die Barrièren zu schließen, wurde überfahren und sofort getödtet. Der Wagen wurde zertrümmert und die Pferde getödtet. Der Fuhrmann, die Passagiere des Schnellzuges und das Fahrpersonal blieben unverletzt. Die Locomotive wurde erheblich beschädigt. Der Zugführer versuchte vergebens den Zug zum Stehen zu bringen. Durch das rasche Bremsen zerriß der Zug unbemerkt in zwei Theile, so daß nur die Locomotive und drei Personenwagen in Aalen ankamen. Die übrigen vier Wagen, welche auf dem Geleise stehen geblieben waren, mußten von einer Hilfsmaschine aus Aalen geholt werden.

Kassel, 25. Sept. Der erste **Staatsanwalt Schumann** aus Hanau, welcher zum heutigen 50jährigen Dienstjubiläum des Oberstaatsanwalts Bartels hierher gekommen war, **stockte inmitten seiner vor** einer großen Festversammlung gehaltenen Ansprache an den Jubilar plötzlich, sank in die Kniee und **starb**. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Petersburg, 26. Sept. (Tel.) Die „Nowoje Wremja" meldet aus Ufa: Am 20. September, 4 Uhr Morgens, brach in dem Maschinenraum des Passagierdampfers „**Admiral Gervais**" Feuer aus, der, mit etwa 200 Passagieren an Bord, bei Ufa angelegt hatte. Das Feuer überraschte die Passagiere und die Schiffsmannschaft im Schlafe. Die Panik, welche entstand, wurde noch dadurch erhöht, daß das brennende Schiff vom Ufer entfernt wurde, um die in der Nähe liegenden Schiffe nicht in Brand zu setzen. Viele Personen retteten sich durch einen Sprung über Bord, mehrere versanken jedoch in den Wellen. Zwei Personen sind verbrannt, zahlreiche andere erlitten Brandwunden. Wieviel Menschen insgesammt umgekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Dampfer hatte Naphtaheizung.

Stockholm, 24. Sept. Der englische Dampfer „**Haldon**" aus Glasgow, in Ballast, ist auf dem Storkallagrund gestrandet und voll Wasser gelaufen. Der Dampfer „**Odin**", von Hangö, ist gestern Morgen auf Skeppil bei Koppeskär an Grund gerathen.

Christiania, 22. Sept. Der Dampfer „**Irene**", aus Stavanger, mit leeren Fässern beladen, ist in letzter Nacht auf Raunen (Jäderen) gestrandet und wird vermuthlich wrack werden. Besatzung theils mit dem Rettungsboot, theils mit dem Raketenapparat gerettet.

London, 24. Sept. Der Dreimastschooner „**Jupiter**" aus Riga, von Alloa nach Riga mit Kohlen, ist bei Ellie (Schottland) gestrandet; wird voraussichtlich total wrack werden.

Fiume, 27. Sept. (Tel.) Es ist nunmehr festgestellt, daß **26 Personen** von der „**Ika**" bei dem Zusammenstoß mit der „**Tyria**" **umgekommen sind**. Die Mannschaft mit Ausnahme eines Schiffsjungen ist gerettet. Der Capitän der „Ika" sprang vor dem Sinken des Schiffes in ein Rettungsboot. Derselbe befindet sich in Untersuchungshaft. Die Aussagen laden die Schuld immer mehr **auf ihn**. Die Hebung des Schiffes ist im Gange.

Newyork, 27. Sept. (Tel.) Der Norddeutsche Lloyddampfer „**Kaiser Wilhelm der Große**" ist gestern Abend 7¾ Uhr auf seiner ersten Reise bei dem hiesigen Leuchtschiffe eingetroffen und hat damit in 5 Tagen 22¾ Stunden die schnellste Ueberfahrt gemacht, welche bisher überhaupt ausgeführt worden ist.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 27. Sept. Inländisch 56 Waggons: 4 Gerste, 24 Roggen, 28 Weizen. Ausländisch 34 Waggons: 1 Bohnen, 9 Gerste, 11 Kleie, 2 Linsen, 10 Rübsaaten, 1 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Berlin, den 27. September.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. September.

	Status vom 23. Sept.	Status vom 15. Sept.
Activa.	ℳ	ℳ
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1392 ℳ berechnet . . .	841 723 000	840 887 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	21 967 000	22 251 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	10 063 000	11 437 000
4. Bestand an Wechsel . .	724 686 000	712 720 000
5. Bestand a. Lombard ford.	93 832 000	98 134 000
6. Bestand an Effecten . .	8 756 000	8 688 000
7. Bestand an sonst. Activen	60 629 000	64 934 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 080 822 000	1 056 156 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	510 055 000	532 973 000
12. Die sonstigen Passiva .	20 779 000	19 922 000

Hamburg, 25. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 175—183. — Roggen ruhig, mecklenburger loco 135—145, russischer loco matt, 105,00. — Mais 96,50. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Sept.-Okt. 20¼ Br., per Oktober-November 20¼ Br., per November-Dezbr. 20⅝ Br., per Dezember-Januar 20⅝ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 4,85 Br. — Schön.

Wien, 25. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,71 Gd., 11,75 Br., per Frühjahr 11,64 Gd., 11,66 Br. — Roggen per Herbst 8,70 Gd., 8,72 Br., do. per Frühjahr 8,78 Gd., 8,80 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 4,93 Gd., 4,94 Br., per Mai-Juni 5,47 Gd., 5,48 Br. — Hafer per Herbst 6,30 Gd., 6,32 Br., per Frühjahr 6,54 Gd., 6,56 Br.

Wien, 25. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierr. 101,95, österr. Silberr. 102,00, österr. Goldr. 124,00, österr. Kronenr. 101,70, ungar. Goldr. 121,65, ungar. Kronen-Anleihe 99,35, Oester. 60 Loose 144,00, türkische Loose 63,50, Länderbank 230,25, österreichische Creditb. 358,85, Unionbank 295,00, ungar. Creditbank 392,00, Wiener Bankverein 254,00, Wiener Nordb. 263,50, Buschtiehradr. 570,50, Elbethalb. 257,50, Ferd. Nordb. 3390, österreichische Staatsbahn 341,40, Lemberg-Czernowitz 285,00, Lombarden 84,75, Nordwestbahn 247,00, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 133,25, Tabak-Act. 158,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,72½, Lond. Wechsel 119,75, Pariser Wechsel 47,50, Napoleons 9,52, Marknoten 58,72½, russische Banknoten 1,27⅝, Bulgar. (1892) 111,75, Brüxer 290,00, Tramway 438.

Amsterdam, 25. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behpt., per November 217, per März 214, per Mai 211. — Roggen auf Termine behauptet, per Oktober 120, per März 126, per Mai 125.

Antwerpen, 25. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 25. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Sept. 28,90, per Okt. 28,70, per November-Dezbr. 28,35, per Novbr.-Febr. 28,35. — Roggen ruhig, per Sept. 18,00, per Nov.-Febr. 18,10. — Mehl ruhig, per Sept. 59,85, per Okt. 60,15, per Nov.-Dez. 59,95, per Nov.-Febr. 60,00. — Rüböl ruhig, per Sept. 58,50, per Oktbr. 58,50, per Nov.-Dez. 58,50, per Januar-April 58,50. — Spiritus matt, per Sept. 39,00, per Okt. 38,50, per Nov.-Dezember 38,50, per Januar-April 38,50. — Wetter: Theilweise bewölkt.

London, 25. Sept. An der Küste — Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 25. Sept. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 111½, italien. 5% Rente 93⅛, Lombarden 7¾, 4% 89er Russen 2. Serie 104¾, convertirte Türken 22½, 4% ungarische Goldrente 102¾, 4% Spanier 61½, 3½% Aegypter 104, 4% unific. Aegypter 107¾, 4¼% Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner 95¼, Neue 93. Mexik. 81½, Ottomb. 13⅞, de Beers neue 28⅝, Rio Tinto neue 24¼, 3½% Rupees 62¾, 6% fund. argent. Anleihe 86⅝, 5% argent. Goldanleihe 88⅞, 4½% äußere Arg. 61, 3% Reichs-Anleihe 97¼, griech. 81. Anl. 30¼, do. 87. Mon.-Anl. 33, 4% Griechen 89. 25, bras. 89er Anleihe 66½, Platzdisc. 2⅛, Silber 26⅜, 5% Chinesen 101½, Canada-Pacific 77⅜, Centr.-Pacific 16, Denver Rio Pref. 49⅝, Louisville und Nashville 61⅞, Chicago Milwauk. 102¼, Norf. West Pref. neue 43¼, North. Pac. 54⅞, Newy. Ontario 18¾, Union Pacific 23⅝, Anatolier 92¾, Anaconda 6⅜, Incandescent 1⅝.

Newyork, 25. Sept. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2½, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 3, Wechsel auf London (60 Tage) 4,82½, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 94 7/16, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 15¼, Canadian Pacif.-Act. 75, Centr.-Pacific-Actien 15½, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 98⅝, Denver und Rio Grande Preferred 47⅞, Illinois-Central-Actien 104, Lake Shore Shares 175, Louisville- u. Nashville-Actien 59⅛, Newyork Lake Erie Shares 17, Newyork Centralbahn 110¾, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 52⅝, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 41, Philadelphia and Reading First Preferred 54⅛, Union Pacific Actien 22⅝, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 125½, Silber-Commerc. Bars 56¾. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 6¾, do. für Lieferung per Dezember 6,36, do. für Lieferung per Januar 6,41, Baumwolle in New-Orleans 6 3/16, Petroleum Stand. white in Newyork 5,80, do. do. in Philadelphia 5,75, Petroleum Refined (in Cases) 6,15, do. Pipe line Certificat. per Okt. 70. — Schmalz Western steam 4,75, do. Rohe u. Brothers 5,25. — Mais, Tendenz: matt, per Septbr. 33¼, per Okt. 33½, per Dezember 35¼. — Weizen, Tendenz: stetig, rother Winterweizen loco 97¾, Weizen per September 98⅜, per Dezember 94¾. — Getreidefracht nach Liverpool 4¼. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 7⅛, do. Rio Nr. 7 per Oktbr. 6,10, do. do. per Dezbr. 6,60. — Mehl, Spring-Wheat clears 4,55. — Zucker 3 5/16. — Zinn 13,65. — Kupfer 11,30.

Newyork, 25. Sept. Weizen eröffnete schwach und gab im Preise nach während des ganzen Börsenverlaufs auf bedeutende Ankünfte, auf unerwartet ungünstige Kabelberichte, auf Abgaben der Haussiers und im Einklang mit Mais. Nur geringe Reaction machte sich im Verlaufe geltend. Schluß stetig.

Mais in Folge allgemeiner Liquidation sowie auf schwächere Kabelberichte und auf bessere Ernteschätzungen im Preise fallend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen. Schluß matt.

Chicago, 25. Sept. Weizen ging im Preise zurück während des ganzen Börsenverlaufs auf unerwartet ungünstige Kabelmeldungen, auf Zunahme der Eingänge und entsprechend der Mattigkeit in Newyork. Im Verlaufe machte sich nur geringe Reaction geltend. Schluß stetig.

Mais in Folge von Realisirungen und auf matte Kabelmeldungen im Preise nachgebend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen. Schluß matt.

Chicago, 25. Sept. Weizen, Tendenz: stetig, per Septbr. 91⅝, per Dezbr. 91⅜. — Mais, Tendenz: matt, per Septbr. 27⅞. — Schmalz per Septbr. 4,35, per Dezbr. 4,42½. — Speck short clear 5,37½. Pork per Septbr. 8,07½.

Roheisen-Production.

Nach den statistischen Ermittelungen **des Vereins** deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reiches (einschließlich Luxemburgs) im Monat August 1897 auf 569 461 Tonnen; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 119 693 Tonnen, Bessemerroheisen 48 919 Tonnen, Thomasroheisen 303 603 Tonnen, Gießereiroheisen 97 246 Tonnen. Die Production im Juli 1897 betrug 569 758 Tonnen, im August 1896 539 440 Tonnen. Vom 1. Januar bis 31. August 1897 wurden producirt 4 481 034 Tonnen gegen 4 175 021 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 25. Sept. Das Waarengeschäft verlief in der verflossenen Woche ziemlich ruhig, indessen blieb für Schweineproducte und Heringe gute Frage bestehen und die Umsätze darin waren recht befriedigend.

Alkalien. Pottasche still, Ia. Casan fehlt, deutsche 18—20 ℳ nach Qualität und Stärke gef., Soda, calcinirte Tenantsche 6 ℳ transf. gef., crystallisirte deutsche 3,25 ℳ in Säcken gef.

Fettwaaren. Baumöl fest, Malaga 33,50 ℳ transf. gef., Messina 33,00 ℳ transf. gef., Smyrna 32,50 ℳ transit gef.; Speiseöl 60—90 ℳ transf. nach Qual. gef.; Palmöl, Lagos- 23,00 ℳ verst.; Baumwollsamenöl 20,50 ℳ verst.; Palmkernöl 21 ℳ; Cocosnußöl, Cochin Coprah 27 ℳ verst., Ceylon Coprah 24 ℳ verst.; Talg ruhig, austral. 21—26 ℳ verst. nach Qualität, Olein, inländisches (Pommerensdorfer) 16,50 ℳ, (Berliner) 17,50 ℳ bez.; Leinöl engl. 20,50 ℳ verst.; Schweineschmalz wurde von Amerika etwas schwächer gemeldet, in Folge dessen die Preise sich auch hier nicht voll behaupten konnten. Die Nachfrage giebt sich indessen nach wie vor als recht rege zu erkennen, so daß der Abzug hinter dem der Vorwoche nicht zurückstand. Zugeführt wurden in dieser Woche 6000 Ctr. Notirungen: Morrell 32,50 ℳ versteuert gefordert, in Firkins 32,50 ℳ versteuert gefordert, Western Steam- 30 ℳ ℳ verst. gef., Grocery 32,00 ℳ versteuert gef., in Firkins 32,50 ℳ verst. gef.; amerikanischer Speck wurde bei festen Preisen gut umgesetzt; zugeführt wurden 1400 Ctr., short clear 34,50 ℳ transf. gef., fat backs 34—37 ℳ transf. nach Schwere gef.; Thran unverändert, Berger Leber- brauner 19 ℳ versteuert gef., heller Kopenhagener 23,50 ℳ verst. gef.

Gewürze. Pfeffer anziehend, schwarzer Singapore 37 ℳ transf. bez., weißer Singapore 64 ℳ transf. gef., weißer Penang 55 ℳ transf. gef.; Piment höher, prima Jamaica 39 ℳ transf. gef.; Cassia lignea 70 ℳ bez., 71 ℳ gef., Cassia flores 133 ℳ gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 16,00 ℳ gef.; Macisnüsse 2,70 bis 2,90 ℳ; Macisblüthen 2,80—3,10 ℳ; Canehl 1,35—2 ℳ; Cardamom 4,50—6 ℳ, Nelken 55 ℳ. Alles versteuert.

Heringe. Die Hauptaufmerksamkeit unserer Käufer war auch diese Woche auf norwegische Fettheringe gerichtet. Bezahlt wurde für Kaufmanns 33—37 ℳ, Großmittel 28—30 ℳ, Reellmittel 24—26 ℳ, Mittel 21—23 ℳ, Kleinmittel 16—18 ℳ unversteuert. Der Fang in Eidsfjord hat bisher eine Ausbeute von 335 000 To. ergeben. Das Geschäft in schottischen Heringen nahm einen befriedigenden Verlauf, war aber nicht gerade lebhaft zu nennen. Preise sind unverändert, für Crownlargefulls und Trademark Fulls 46—47 ℳ, Crownfulls 42,50—43 ℳ, ungestempelte Fulls 39—41 ℳ, Crownmatfulls 36,50—37 ℳ, Medium-Fulls 33 bis 36 ℳ, Crownmatties 31—32 ℳ, ungestempelte Matties 29—32 ℳ, Crownihlen 30—31 ℳ unversteuert.

Kaffee. Der Abzug an unserem Platze war befriedigend, der Markt schließt besser. Notirungen: Tellicherries und Neilgherry 0,93—1,00 ℳ nach Qualität, braun Menado- und Preanger 1,40 bis 1,05 ℳ, Java f. gelb bis ff. gelb 0,96 bis 1,08 ℳ, blank bis blaß gelb 0,90—0,95 ℳ, grün bis ff. grün 0,85—0,88 ℳ, Guatemala, blau bis ff. blau 0,98 bis 1,10 ℳ, grün bis ff. grün 0,78—0,93 ℳ, Domingo 0,70—0,80 ℳ, Campinas superior 0,48—0,58 ℳ, gut reell 0,41—0,46 ℳ, ordinär 0,34—0,39 ℳ. Alles transito nach Qualität.

Petroleum wurde gegen Schluß der Woche von Amerika höher gemeldet, was vielleicht dazu beiträgt, das hier noch immer sehr stille Geschäft etwas anzuregen, loco 9,20 ℳ verz.

Reis ruhig aber fest. Notirungen: Cabangh Tafel- 26—28 ℳ transito, Java Tafel- 19—20,50 ℳ transf., Japan 15—17 ℳ transf., Patna Tafel- 14 bis 16 ℳ transito, Rangoon und Moulmain Tafel- 13 bis 15,50 ℳ transf., Moulmain, Arracan und Rangoon

11,50—12,50 M transito nach Qualität, diverse Bruchsorten 9,50—10,50 M transito nach Qualität.

Sardellen fest bei täglich kleinen Umsätzen. 1894er 98 M, 1895er 96 M, 1896er 87 M, 1897er 78 M per Anker verst..

Südfrüchte. Corinthen fest, in Säcken 22,00 M verst. gef.; Mandeln knapp, Palma und Girgenti 67,00 M verst. gef., süße gewählte Bari 67,00 M verst. gef., süße Avola 70 M verst. bez., Alicante 78 M versteuert gefordert, Bisceglia 75 M verst. gef., bittere Mandeln 69—73 M verst. nach Qualität gef.; Rosinen, Kiup Caraburnu-Auslese 45 M verst. gefordert, extra Caraburnu 35 M verst. gef., extra Bourla Elemé 26 M verst. gef., Kiup Bourla 34 M verst. bez., prima Bourla Sultana 28 M versteuert gef., primissima do. 34 M verst. bez., 35 M gef.

Syrup unverändert, englischer 30 M versteuert gefordert, Candis-Syrup 7—9 M nach Qualität gef., Stärke-Syrup 11,50 M gef., neue Campagne 12 M gefordert. (Ostseeztg.)

Productenmärkte.

Königsberg, 25. Sept. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** verkehrte in schwankender Haltung und hat trotz sehr kleiner Zufuhr schließlich nur eine geringe Besserung der Preise gegen die Vorwoche zu verzeichnen, da die Fabrikanten angesichts des zweifehaften Ausfalls der Kartoffelernte sehr vorsichtig im Ankauf waren. In Terminen fanden Abschlüsse nicht statt. Zugeführt wurden vom 18. bis 24. Sept. 10 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 43,70, 43,80 44,20, 44 M Gd., September 43,70, 44, 43,70 M Gd., Oktbr. erste Hälfte 43,80 43,70, 44, 43,70 M Gd., Novbr.-März 37 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 25. Sept. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 43,50 nominell.

Kaffee.

Hamburg, 25. Sept. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Sept. 35,50, per Dezbr. 36,25, per März 36,75, per Mai 37,00.

Amsterdam, 25. Sept. Java-Kaffee good ordinary 46.

Havre, 25. Sept. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 43,50, per Dezember 43,75, per März 44,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 25. Sept. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,80—10,10. Nachproducte excl. 75 % Rendement 7,20—7,75. Schwächer. Brodraffin. I. 23,75. Gem. Brodraff. mit Faß 23,37 1/2—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 8,75 Gd., 8,95 Br., per Oktober 8,75 Gd., 8,80 Br., per November-Dezbr. 8,80 Gd., 8,82 1/2 Br., per Jan.-März 9,05 Gd., 9,10 Br., per April-Mai 9,22 1/2 Gd., 9,25 Br. Schwach.

Hamburg, 25. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Sept. 8,75, per Oktbr. 8,80, per Novbr. 8,80, per Dez. 8,85, per März 9,12 1/2, per Mai 9,25. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 25. Sept. Schmalz. Niedriger. Wilcox 25 1/2 Pf., Armour shield 26 Pf., Cudahy 27 Pf., Choice Grocery 27 Pf., White label 27 Pf. — Speck Fest. Short clear middling loco —,

Petroleum.

Bremen, 25. Sept. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 25. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/2 bez. u. Br., per Sept. 15 1/2 Br., per Okt. 15 1/2 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 25. Sept. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 38 Pf.

Liverpool, 25. Sept. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Amerikaner 1/32, Egyptian 1/16 niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Septbr.-Oktbr. 3 45/64 Käuferpreis, Oktbr.-Novbr. 3 37/64—3 38/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 35/64 do., Dezbr.-Januar 3 34/64 do., Jan.-Febr. 3 34/64 do., Febr.-März 3 34/64—3 35/64 do., März-April 3 35/64—3 36/64 Verkäuferpreis, April-Mai 3 36/64—3 37/64 do., Mai-Juni 3 37/64 Käuferpreis, Juni-Juli 3 38/64 d. do.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. September. Wind: SW.

Angekommen: Phönix, Rasmussen, Lossiemouth, Heringe. — Nordsee, Bergmann, Bremen, Güter. — Emilie, Meiners, Dumbeath, Heringe. — Johann Friedrich, Behrens, Sunderland, Kohlen. — Nielsine, Petersen, Kopenhagen, Mais.

Retournirt: Hermann, Gimmini. (Gaffel vom Großsegel geborgen. Das Großsegel über Bord verloren.)

Gesegelt: Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Orvar Odd (SD.), Quiding, Tjurkoe, leer. — Stella (SD.), Janzen, Köln, Güter.

26. September. Wind: SW.

Gesegelt: Royal Standard (SD.), Evans, Borda, leer.

Angekommen: Marte Regina, H. Jungerhans, Ueckermünde, Mauersteine. — Christine Engeline, H. Jungerhans, Uckermünde, Mauersteine. — Viendschap, Kanzer, Papenburg, Kohlen. — Mietzing (SD.), Papist, Middlesbro, Salz. — Dresden (SD.), Masson, Leith u. Grangemouth, Güter. — Alma Maria, Lund, Aalborg, Kreide.

Gesegelt: Christiane, Böttcher, Fredrichshavn, Holz. — Casos (SD.), Deans, Rotterdam, Holz. — Wally (SD.), Lamb, London, Holz. — Freda (SD.), Holm, Plymouth, Holz.

Angekommen: Corennie (SD.), Stephen, Fraserburgh, Heringe. — Sr. Maj. Schiff „Blitz" von Kiel. — August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Sandard (SD.), Schleemilch, Newyork, leer

Im Ankommen: 1 SD., 1 Schiff.

Thorner Weichsel-Rapport v. 25. Sept.

Wasserstand: + 0,40 Meter.
Wind: West. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: 1 Güterdampfer, Friedrich, Ick, Stückgüter. — 1 Kahn, Florian, Ick, Stückgüter. — 1 Güterdampfer, Kwiatkowski, Liedtke, Stückgüter.

Von Bromberg nach Thorn: 1 Kahn, Nickel.

Stromab:

2 Traften, Janitzki, Reich, Mlanow, Danzig, 2700 Mauerlatten.

5 Traften, Silberstein, Lipschütz, Leusser, Danzig, 1306 Rundklötze, 53 553 Kanthölzer, 3630 Last Faßholz.

1 Kahn, Hohensee, Löwenberg, Thorn, Danzig, 130 000 Kilogr. Roggen.

1 Kahn, Olschewski, Thorn, Fordon.

Einlager Kanalliste vom 25. Sept.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Tiegenhof", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — Joh. Patzer, Elbing, 46,5 To. Roggen, Ordre Danzig. — Chr. Schmidt, Elbing, 47,5 To. Roggen, B. Anker, Danzig. — Ferd. Scholze, Neumünsterberg, 75 To. Weizen, Lewinski, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Güter, 1 Kahn mit Gerste. — „Julius Born", Danzig, div. Güter. Aug. Zedler, Elbing..

Den 26. September.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Holz. — D. „Verein", Königsberg, 20 To. Bier, 15 To. Mehl, 50 To. Oelsaat, — D. „Graudenz", Königsberg, 20 To. Oelsaat, Emil Berenz Danzig. — B. Segler, Neuteich, 20 To. Gerste, 5 To. Oelsaat, L. A. Wilda, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Gütern, 4 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Schwerspat, 1 Kahn mit Coaks, 1 Kahn mit Mais, 1 Kahn mit Faschinen, 1 Kahn mit Roheisen. — D. „Montwy", Danzig, div. Güter, G. Riefflin, Thorn. — D. „Weichsel", Danzig, div. Güter, Rud Asch, Thorn.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefernes Rundholz, Königsberg, Albrecht Lewandowski, E. Hein, Duske, Legan.

3 Traften, eich. Rundklötze, Schwellen, Plancons, kief. Kantholz, Ulanow, M. Karpf, M. Abend, Müller, Kirrhaken.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der eiserne Dampfer „Zoppot", Capitain Scharping aus Danzig, auf der Reise von Antwerpen nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

28. September 1897, Vormittags 10 1/2 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt Nr. 33—35 (Hofgebäude), anberaumt.

Danzig, den 27. September 1897. (20911

Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Zorek** in Zempelburg ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins gemäß § 151 C.-O. aufgehoben worden.

Zempelburg, den 20. September 1897. (20906

Jankowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Auctionen.

Auction

Schießstange 4 b I, rechts.

Mittwoch, den 29. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **Th. Dinklage** in Danzig, Frauengasse Nr. 21, für Rechnung der Pfannenschmidtschen Concursmasse am oben bezeichneten Orte nachstehende Gegenstände, als:

1 mah. Bücherschrank mit Meyer's Conversations-Lexikon, Goethe's, Schiller's, Lessing's, Heine's, Shakespeare's, Reuter's und mehreren anderen Werken und Albums, 1 mah. rothbraune Plüschgarnitur, 1 mah. Herren- und Damenschreibtisch, diverse Nippessachen und Vasen, Wandleuchter, Bilder, Portièren, Gardinen, 1 Wiener Schaukelstuhl, 1 Sophatisch, kleine Tische mit Marmorplatte, 4 Tafelstühle, Stuben- und Hängelampen, Teppiche und Läufer, 1 Buffet mit Schnitzereien, Leuchter, Bier-, Wein- und andere Gläser, diverse Messer, Gabeln, Tablettes, Teller, Tassen, 12 eichene hochlehnige Stühle, 1 Speisetafel mit 3 Einlagen **und mehrere andere Gegenstände**

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke,
Gerichts-Vollzieher in Danzig,
20921) Altst. Graben 94, vis-a-vis der Markthalle.

Vermischtes.

Vom 28. September ab befindet sich das Bureau der General-Agentur der
Norddeutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft
Frauengasse Nr. 39.

20853) **Lasswitz.**

Unterricht

Stern'sches Conservatorium der Musik

Berlin SW. Gegründet 1850, **Wilhelmstr. 20.**
Director: **Professor Gustav Hollaender.**
Aufnahme jederzeit. Prospecte kostenfrei durch das Secretariat. Sprechzeit 11—1 Uhr.

Am 1. October wird das **Virgil-Technik-Klavier** am **Stern'schen Conservatorium** eingeführt. Der **Erfinder Mr. A. K. Virgil** wird selbst von diesem Tage ab einen dreimonatlichen Cursus für **Schüler** und **Lehrer** halten. (15927

Vorbereitungsschule
11 Poggenpfuhl 11.

Der Wintercursus beginnt **Dienstag, den 12. Oktober.**
Anmeldungen neuer Schüler nehme ich am 8. und 9. Oktober von 9—1 Uhr Vormittags entgegen. (20867

Olga Milinowski.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung eröffne ich am **12. Oktober cr.** eine

Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen.

Erstere werden für die Sexta der höheren Lehranstalten und die entsprechenden Klassen der Mittelschule, letztere für die 5. Klasse vorgebildet.
Aeltere Schüler erhalten gediegenen Privatunterricht.
Für Auswärtige gute Pension mit Beaufsichtigung der häusl. Arbeiten.
Anmeldungen Vorm. von 10—1 Uhr in meiner Wohnung, **Kassubischer Markt 3, 1 Tr.,** erbeten. (20896

Frau Else Husen,
geprüfte Lehrerin,
Instituts - Vorsteherin.

Privat-Vorbereit.-Anstalt f. d. Aufnahme-Prüfung als Postgehilfe.

Danzig, Kassubischen Markt 3.
Staatlich concessionirt. Einzige derartige Anstalt in West- und Ostpreußen.
Neuer Cursus 12. Oktober.
Abendcursus für **Militär-Anwärter,** welche bei der Post- oder Eisenbahn eintreten wollen, auf Wunsch auch **Einzelunterricht.**
20895) **E. Husen.**

Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. Oktober.** Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich den **7., 8., 9. u. 11. Oktober** von 10—1 Uhr Vormittags bereit. (342

Margarethe Jobelmann,
Heilige Geistgasse 123, I.

Höhere Mädchenschule und Selecta.

Das Winterhalbjahr beginnt am 12. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen für **alle Klassen** der Schule und für die **Selecta** bin ich Sonnabend, den 25. September, und vom 8. Oktober ab täglich von 10—1 Uhr im Schullocale, Hundegasse Nr. 54, bereit.
Zum Eintritt in die 9. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (20651

Dr. Weinlig.

Vorbereitungsschule Schilfgasse 5.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, d. 12. Oktbr. cr.,** und bin ich zur Aufnahme neuer Schüler täglich Vormittags bereit. (20637

M. Utke.

Unterricht in englischer Sprache

(Grammatik und Conversation) ertheilt unter günst. Bedingungen in Danzig: Schmiedegasse 14, II, in Langfuhr: Jäschkenthal 13.

Olga Schultz
(Adresse: Jäschkenthal 13).

Bedingungen auch zu erfahren Schmiedegasse 14, 2 Tr. (20763

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten, im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden, Maschinennähen wird ertheilt von (20924

H. Dufke.
gepr. Handarbeitslehrerin,
1. Damm Nr. 4, erste Etage.

Klavierunterricht.

Zur Annahme neuer Schüler bin ich in den Stunden von 10 bis 4 Uhr täglich bereit.

Martha Gossing,
Schülerin des Hrn. Conr. Weyer,
Jopengasse 14 II. (329

Schreib-Unterrichts-Anzeige.

Am 4. Oktober beginnen neue Curse im **Schön- und Schnellschreiben.** Bitte recht baldigst um Anmeldungen. (289

B. Groth,
Breitgasse 60, part.

Pädogogium u. Pensionat
Sondershausen i./Thür.
Einj.-Freiw.-Primaner- u. Abiturienten-Vorbereitg., sicher u. schnell. Prospecte frei.
Rector **C. Miquet.**

Gründlicher Klavierunterricht

wird ertheilt von
Clara Dufke.
geprüfte Klavierlehrer...
1. Damm 4, I. (20924

Conservatorischen
Violin- u. Klavierunterricht
ertheilt (20916
Alexander Goll,
Hundegasse 22.

Musik - Unterricht,
Theorie, Klavier, Violine
A. Weyher,
Jopengasse 26, 3 Treppen,

Zur Annahme neuer
Schülerinnen
bin ich in den Vormittagsstunden bereit. (20717

Margarete Lohse,
Mal- und Zeichenlehrerin,
Langenmarkt Nr. 1.

Wanted!

teacher for English lessons (conversation and correspondence).
What is the price?
Offers sub **A. 86** in the expedition of this paper. (328

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Jenny", ca. 27./29. Septbr.
SS. „Oliva", ca. 4./8. Oktbr.
SS. „Agnes", ca. 8./10 Oktbr.
SS. „Brunette". ca. 9./12. Okt.
SS. „Annie", ca. 10./11. Oktbr.

Es laden in London:

Nach Danzig: (20936

SS. „Agnes" ca. 27./28. Septbr.
SS. „Blonde", ca. 3./6. Oktbr.

Th. Rodenacker.

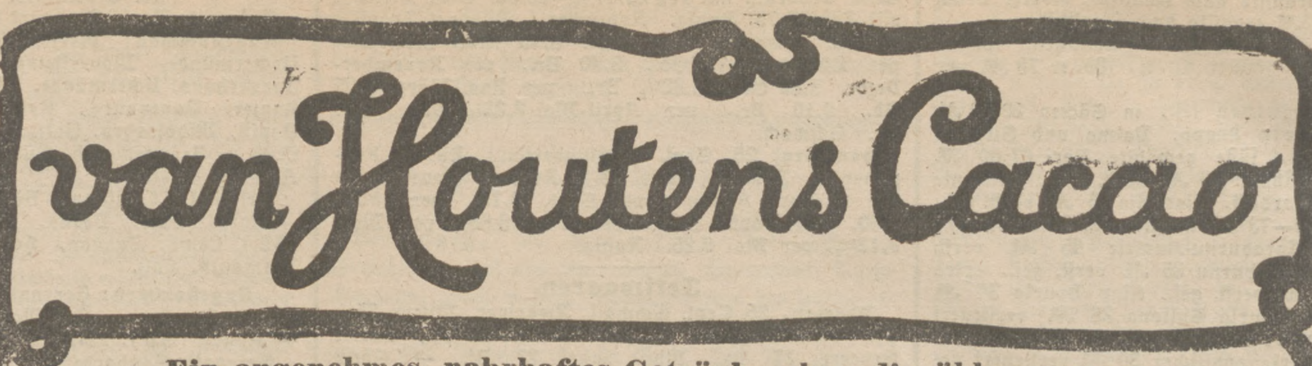
Nach Memel

ladet SS. **„Dora",** Capitän **Bremer,** am (20914
Mittwoch, den 29. ds. Mts.
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

SS. „Nordsee",
Capt. Bergmann,
mit Gütern von Bremen eingekommen, löscht am Packhof.
Aug. Wolff & Co.

D. „Wanda",
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn.
Schäferei 15. (20933

Wohne jetzt Brodbänkengasse 44
Dr. med. Baumann,
prakt. Arzt.



Ein angenehmes, nahrhaftes Getränk, ohne die üblen nerven störenden Wirkungen von Kaffee und Thee. (135

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten
für kommende Saison
zeigen hierdurch ergebenst an (20903

Auguste Zimmermann Nachf.,
Putz- und Modewaaren-Handlung.
Anfertigung von Damen-Kleidern.

Maria Wetzel,
Langgasse Nr. 4, I,
empfiehlt die persönlich gewählten Neuheiten und eine besonders reiche Auswahl in

Modellhüten
für die Herbst- und Winter-Saison.

Anfertigung von Damen-Garderobe jeder Art. (20872

Meine Abtheilung für Gardinen, Teppiche und Möbel-Stoffe

habe ich bedeutend vergrößert und mit den neuesten Mustern der Saison ausgestattet.
Ich empfehle:

Englische Tüll-Gardinen,
die auf Dauerhaftigkeit geprüft sind, 2 Mal Bandeinfassung, für 25, 30, 35, 50, 60 ₰ pro Meter, bis zu den besten Qualitäten.

Congreßstoffe, Stores, Vitrages, Lambrequins, Tüll-Decken, Gardinen- und Portièren-Stangen, Halter und Rosetten, Tisch- und Bettdecken, Läufer, Teppiche, Möbel- und Portièrenstoffe
zu ganz enorm billigen Preisen!

Gardinen - Reste
zu ein, zwei und drei Fenstern passend, sowie am Lager etwas unsauber gewordene Stücke sollen weit unter Herstellungspreis ausverkauft werden!

A. van der See Nachflg.,
Holzmarkt 18. (20905

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten
in der Putzbranche für die
Herbst- u. Winter-Saison
(darunter auch Pariser Modelle)
zeigt ergebenst an
Johanna Gerner,
Heilige Geistgasse 16.
Gleichzeitig empfehle mein Atelier f. Damen-Costumes.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 25. September ab mein

Papier- und Schreibwaarengeschäft
von
Kürschnergasse Nr. 1
nach
Melzergasse Nr. 3

verlegt habe, mit der Bitte, mir das bisherige Wohlwollen auch im neuen Lokale zu erweisen.
Hochachtungsvoll und ergebenst
20874) **Margarete Dix.**

Die Holz-, Coke- und Kohlenhandlung von J. & H. Kamrath, Inh. J. Schmidt,

Comtoir: **Jopengasse 26,** Fernsprech-Anschluß Nr. 205, empfiehlt alle Sorten Brennmaterialien, als: **beste schlesische und englische Steinkohlen, Coke, Briketts, Torf,** sowie alle Sorten **Brennholz zu billigsten Tagespreisen** bei prompter und reeller Bedienung. Bestellungen werden außer im Comtoir auch Schleusengasse 6 u. 7 entgegengenommen. (340

1000e von Aerzten verschreiben
den hervorragendsten Bestandtheil des

LANA-CREME

das Adeps lanae N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen 2c. als Salbengrundlage; der beste Beweis für die Vorzüglichkeit **des LANA-CRÈME** zur Hautpflege, bei rauher, spröder, gerötheter Haut, aufgesprungenen Lippen, bei Wundsein der Kinder, schweißigen brennenden Füßen.
Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines zarten, frischen und jugendlichen Teints. Angenehmstes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg. und in Tuben à 40 Pfg.

bei **Paul Eisenack,** Drogerie, Gr. Wollweberg. 21,
H. L. F. Werner, Drogerie, Junkergasse 12.

Delicate Spickgänse u. Keulen,
täglich frisch aus dem Rauch,
Gänsen-Weißsauer,
Cervelat-, Mett- u. Sardellenleberwurst empfiehlt
H. Reimann,
Melzergasse 10.

Heubud. Räucherflundern
ger. Aal, mar. Aal,
Neunaugen,
Rollmops, mar. Heringe
empfiehlt (323
H. Reimann,
Melzergasse 10.

Senfgurken und Preißelbeeren
in vorzüglicher Qualität bei
H. Reimann,
Melzergasse 10.

Jede Dame, die sie einmal getragen, — Jede Schneiderin, die sie einmal probirte, bestätigt, dass Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborde perfekt ist durch ihr hochelegantes Aussehen u. ihre grosse Haltbarkeit; leichter zu reinigen, als jede andere. Nur echt, wenn mit dem Namen

Mann & Schäfer, den jedes Stück trägt.

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries

von ½ und ¾ cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m 60 mm hohe

Stahlschienen

in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
Danzig, Fleischergasse Nr. 9.
Telephon Nr. 461. (17606

Maggi's Suppenwürze
in Original-Flaschen, auch nachgefüllt, empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Haferbirnen, à Maaß 40 ₰, Bergamotten, à Maaß 80 ₰, empfiehlt (334
Gustav Henning,
Altstädt. Graben 111.

Delicate
Kieler Sprotten
empfiehlt (337
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse Nr. 36.
Echte Ibach'sche Pianinos!

Bremer Cigarren.
Die rühmlichst bekannte Marke

„Brema",

volle Torpedo-Façon, angenehme milde Qualität und tadelloser Brand, d. verwöhntesten Raucher und Kenner befriedigend, liefere ich nach wie vor in Kisten à 300 Stück für 14,50 ℳ franco Ziel 3 Monate. Muster 50 ₰.

D. Bergmann,
Cigarrenfabrik. **Bremen.**

Blasen- und Harnröhrenleiden heilt schmerzlos **ohne Einspritzung** in wenigen Tagen
Santal Lehmann.
Jede Kapsel trägt die Initialen **J. L.** als Garantie für die Echtheit und enthält ostind. Santalholzöl 0,15.
pro Flacon **nur 2 Mark.**
Capsules-Fabrik, Berlin C.
Zu haben in den Apotheken.

Wer seine Vögel

naturgemäß pflegen und gesund und sangeslustig erhalten will, füttere nur
Voß'sches Singfutter
für Canarien-, Voß'sches Drossel-, Nachtigallen-, Papageien-, Cardinal-, Prachtfinken-, Dompfaffen-, Lerchen-, Meisen- und Specialfutter für einheim. Finken. Nur echt in versiegelten Packeten mit der Schwalbe erhältlich in Danzig bei **Rich. Utz, Opitz Nachf.,** Wollweberg. 21, **Gebr. Dentler,** Heil. Geistgasse 47 und Fischmarkt, **Bruno Ediger,** Tischlergasse und **Theod. Streng,** Berggasse 20. Dort **umsonst** das Schriftchen „Der kleine Rathgeber" zur Vogelpflege. — Preislisten über Käfige, Aquarien und Vögel **gratis u. franco durch Gustav Voß, Hoflieferant. Köln a. Rh.**



Geldverkehr.

Zur Regulirung der Hypotheken suche ich (20861
ca. 47000 Mk.
I. Stelle ländlich. Adressen von Selbstreflektanten pp. **A. 77** erb.

7000 Mark,
noch unter der ersten Hälfte des Taxwerthes abschließend, per 1. Oktober auf ein ländl. Grundstück gesucht. (20912
Offerten unter **A. 88** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

An- und Verkauf.

Die Höhe-Besitzung
an d. Chaussee, Bahn b. Dirschau, bester, milder Weizenbod., Größe 3⅓ Hufen culm., gute Geb. und Inventar, volle Ernte, verkaufe bei ca. 15000 ℳ Anzahlung f. e. mäßig. Preis. Hypotheken nur 4 %.
Adressen v. Selbstreflect. unt. **A. 76** an die Exped. d. Ztg. erb.

Dreschmaschine
mit Göpel wünsche zu verkaufen. Näh. Petershagen, a. d. Rad. 5.

Geldschrank
für alt zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisang. unter **A. 81** an d. Exp. d. Ztg. erbet.

Ein Klavier,
Flügel, ist umzugshalber billig zu verkaufen **Petri-Kirchhof Nr. 1.**

Ein alter, stark gearbeiteter
Geldschrank
billig zu verkaufen
Heiligegeistgasse 115, 2 Tr.
Vormittags zu besehen. (20818

---

2 gut erhaltene messing. Wiegeschal. 1 Tafelwaage u. 1 Gestell Fleischanhängen zu verkaufen Matzkauschegasse 1, 1 Treppe.

---

1 groß. 2thür. Schrank,
diverse Tische zu verkauf. Vorst. Graben 66, III. (331

Stellen-Gesuche.

Ein älterh. Mädchen sucht eine Stelle zur Führung d. Wirthsch. bei einem Herrn oder Dame.
Adressen unter **A. 90** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Dame wünscht Stellung als
Buchhalterin,
a. liebst. n. auswärts. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf leichte Stellung gesehen.
Gefl. Offerten u. **A. 83** an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Stellen-Angebote.

Für drei Mädchen, von 7 bis 13 Jahre alt, suche vom Oktbr. d. Js. eine gepr. musik. evangl.

Erzieherin,

Gehalt 400 ℳ. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **A. 68** an die Exped. dieser Ztg. erbet.

Einen Lehrling
zum sofortigen Eintritt oder per 1. Oktober suchen (20849
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.
Meldungen nur schriftlich.

Ein Einjährig-Freiwilliger sucht eine Stelle als
Lehrling
in einem **Holz- oder Brennmaterialwaarengeschäft.**
Offerten mit Beding. u. 20842 Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für Specialarzt
eine gewandte
Wirthschafterin
gesucht. Persönliche Vorstellung nöthig.
Offert. mit Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit 2c. unt. **A. 87** an d. Exp. dies. Ztg. erbet.

Junger Mann
für ein hiesiges Cigarren-Geschäft sofort oder später gesucht.
Offerten unter **A. 85** an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Mit Eisenbahn - Vorarbeiten vertraute (20919
Landmesser
sofort gesucht. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnissen sind einzureichen an die **Königliche Eisenbahn - Direction Königsberg i. Pr.** (20919

---

1 tüchtiger Barbiergehilfe
findet sof. Stellung Langfuhr 14.

Ein Lehrling
für ein hiesiges **Waaren-Agentur-Geschäft per sofort** gegen monatliche Remuneration gesucht.
Adressen unter **A. 96** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Commis
aus der Colonialwaarenbranche für Comtoir u. Reise ges. Adr. u. **A 91.** a. d. Exped. d. Zeitg. erbet.

Lehrling
mit besserer Schulbildung für ein Waaren-Engros-Geschäft gegen steigende Remunerat. ges. Adr. u. **A. 92** a. d. Exped. d. Zeitg. erbet.

Miethgesuche.

Zum 1. April wird eine Wohnung von 6 Zimmern, Badeeinrichtung, Mädchenstube etc., erste oder zweite Etage, in der Nähe der Langgasse und des Langen Markts gesucht. (20923
Offerten mit Preisangabe unter **A. 89** an die Exped. d. Ztg. erb.

Zu vermiethen.

An der neuen Mottlau 6,
herrschaftl. Wohnung, 1. Etg., 5 3. Alk., Balk., Burschenst. all. Zubeh. v. Okt. zu verm. Näh. das. part.

---

1 großes Geschäftslocal
ist in meinem Neubau Ecke Kohlenmarkt p. 1. Januar zu vermiethen. Dasselbe eignet sich für jede Branche, auch für ein Café. 20592
Hermann Guttmann,
Langgasse 70.

Holzmarkt 5,
beste Lage, 1. Et., best. a. 4 Z., Entree, Küche 2c. p. 1. Okt. z. vm. Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Durch Versetzung des Herrn Major **Engelbrecht I** ist in meinem Hause **Petershagen a. d. R. Nr. 10** die 1. Etage plötzlich frei geworden. Näh. dortselbst.

Die herrsch. Part.-Wohnung, Vorstädt. Graben 49, v. 4 Zimm., hell. Küche, Badest., Mädchenst. und reichl. Zubehör zum Oktober zu verm. Näh. das. part., rechts.

Langgarten 115, 2 Tr., Ecke Schäferei, ist e. gut möbl. Zimm. nebst Schlafzimmer zu vermiethen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.